MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

111 (1901)

86 (21.2.1901) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-88875

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Positiste eingetragen unter Nr. 2821.
Abonnement: 70 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . 25 „ Die Reklamen-Zeile . 60 „ Einzel-Nummern . . . 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (111. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 815.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton: Eberhard Buchner, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). („Das Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 86. Donnerstag, 21. Februar 1901. (Mittagblatt.)

Deutscher Reichstag.

(52. Sitzung vom 20. Februar.)

(Zweite Sitzung.)

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 4 Uhr 30 Min.

Erste Berathung des schon mitgetheilten Antrags Gröber (Centrum) betr. Gewährung von Anwesenheitsgeldern.

Gröber (Centr.): Zu dem Antrag bestimmt uns die Rücksicht auf die Wähler. Wir leiden schwer unter der Beschlußunfähigkeit. Heute sind wir ja noch sehr zahlreich. (Sehr wahr!) Seit einiger Zeit schilt man ja besonders auf den pflichtvergessenen Reichstag, aber gar so arge Sünder sind wir jetzigen nicht. Das war schon immer so. Schon 1870 wurde der anwesenden Mehrheit zugerufen: Sie sind abhängig von der Gnade derer, die nicht Auszählung beantragen! Und 1873, in der guten, glänzenden Zeit des Reichstages, wurde nach einem Bericht der Reichstag in rosige Laune versetzt, als einmal seine Beschlußfähigkeit festgestellt wurde. Schon damals betheiligte sich an einer Fahrt nach Wilhelmshaven weit über die beschlußfähige Zahl (Heiterkeit), aber die Mehrheit davon kehrte nicht nach Berlin zurück. (Heiterkeit.) Seitdem hat die Verlängerung der Legislaturperiode die Schwierigkeiten für den Abgeordneten noch erheblich vermehrt, ebenso die Länge der Sessionen. Die Freikarten sollen nur für die Dauer der Session gelten. Die Entscheidung des Präsidenten soll irreparabel sein. Auf Einzelheiten unseres Antrags binden wir uns nicht.

Bassermann (natl.): Wir stimmen dem Antrag in beiden Theilen zu: Der jetzige kleinliche Zustand bezüglich der Freikarten ist nicht wünschenswerth. Die Verhältnisse drängen zur Gewährung von Diäten. Ich appellire an die Weisheit des neuen Reichskanzlers. Ein Theil meiner Freunde wünscht eine Erörterung darüber, ob schon die jetzigen Mitglieder des Hauses Anwesenheitsgelder erhalten sollen. Weiter wünschen wir klarer präzisirt, wie es mit den Doppelmandataren gehalten werden soll. Daher beantrage ich Berathung in einer Kommission von 14 Mitgliedern.

Dr. Pachnicke (fr. Ver.) erklärt die Zustimmung seiner Partei.

v. Tiedemann (Reichsp.): Wir beabsichtigen uns jetzt an der Berathung nicht zu betheiligen. Wir stimmen für Kommissionsberathung.

Rettich (dk.): Auch meine Partei stimmt für Kommissionsberathung. (Hört, hört!) Ein Theil meiner Partei steht auch jetzt noch auf einem ablehnenden Standpunkte oder würde wenigstens seine Zustimmung zu Diäten von den Voraussetzungen und Zugeständnissen abhängig machen, die bei früheren Berathungen zum Ausdruck gekommen sind. Ein anderer Theil ist geneigt, dem Antrag näherzutreten (hört, hört!), hält aber über den Umfang der Entschädigung und die Art der Ausführung eine Berathung für nothwendig.

Bebel (Soz.): Also die Stimmung auf der Rechten hat sich erheblich verändert. Ein Theil freilich will Diäten nur auf Kosten des direkten allgemeinen Wahlrechts gewähren. (Lebhafter Widerspruch rechts.) Früher dachten Sie jedenfalls daran. Wären wir Sozialdemokraten nicht, hätten Sie schon lange Diäten; aber wir können es mehr aushalten als Sie. Außer in England hat jedes Parlament Europas Diäten. Lehnt die Regierung die Diäten ab, dann möchte ich gern wissen, wie sie eigentlich den Zolltarif machen will, wenn wir an jedem Tage ein beschlußfähiges Haus verlangen werden.

Gräfe (Antis.): Wir stimmen für Diäten im Interesse des Volkes. Wir wollen keine Berliner Abgeordnete, wir wollen die Berliner Stimmung nicht. Los von England! (Schallende Heiterkeit.)

Dr. Müller-Sagan (frs. Volksp.): Ich stelle fest, daß die Bundesrathstische leer sind. Wenn die verbündeten Regierungen Vernunft haben, dann willigen sie ein.

Präsident Graf Ballestrem: Verbündete Regierungen haben immer Vernunft. (Stürmische Heiterkeit.)

Haußmann (südd. Volksp.): Diäten verlangt die Würde des Reichstags.

Röllinger (Elsässer): Wir Elsässer sind zahlreich hier (Beifall), wir waren in der Weinkommission. (Aha! Heiterkeit.) Diäten werden es uns ermöglichen, immer arbeitsfreudig hier zu erscheinen.

Der Antrag wird einstimmig einer Kommission überwiesen. Donnerstag 1 Uhr: Postetat, Reichsdruckerei, Petitionen. — Schluß 5¾ Uhr.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 21. Februar.

Beschlußunfähig

war also der Reichstag auch gestern — wie gewöhnlich. Aber die Thatsache mußte festgestellt werden, weil das Ergebniß der Abstimmung nicht klar war, und dadurch erfährt das deutsche Volk einmal wieder, von welchen Zufällen seine Gesetzgebung mitunter abhängt. Nachdem man über die deutsche Kunst und ihre polizeiliche Pflege Tage lang geredet hatte, fanden sich auf der Linken ganze 74 Mann zusammen, die für Kommissionsberathung des Antrages auf Aufhebung der Theaterzensur stimmten. Denen standen aber 73 vom Centrum und der Rechten gegenüber, die dagegen waren. Hätte der Zufall dieser Seite nur zwei Männchen mehr zugeführt, dann könnten die Väter der lex-Heinze heute stolz verkünden, die Mehrheit des Reichstags sei mit unseren Censurverhältnissen sehr zufrieden. So blieb die Sache unentschieden; darin liegt aber eine eindringliche Mahnung an die gesammte Linke, bei der nächsten Abstimmung über diesen Antrag zur Stelle zu sein und sich und uns die Beschämung zu ersparen, daß der Reichstag der Censur, so wie sie jetzt gehandhabt wird, ein Vertrauensvotum ausstellt. In einer zweiten Sitzung wurde dann noch am selben Tage eines der Mittel berathen, die der chronischen Beschlußunfähigkeit entgegenwirken sollen: der Antrag auf Anwesenheitsgelder. Und da erlebte man ein zweites erbauliches Schauspiel: am Bundesrathstische Niemand. Das war ganz einfach eine Ungehörigkeit. Daß die Verhandlungen des Reichstags nicht zur Komödie herabsinken, daran sollten die Herrschaften von der Regierung mindestens ein ebensogroßes Interesse haben, wie die Reichsboten. Herr von Bülow, der agrarischen Anzapfungen womöglich durch eine liebenswürdige Erklärung zuvorkommt, hätte auf seinen ausgedehnten Taunusspaziergängen Zeit genug gehabt, sich eine Antwort zu überlegen. Bei der Gleichgiltigkeit der Regierung ist es doppelt erfreulich, daß der Reichstag dem Antrag Bassermann auf Kommissionsberathung einmüthig zustimmte. Für Diäten ist nämlich jetzt auch ein Theil der Rechten, und da die Regierung hergebrachtermaßen den Forderungen dieser Herren ein williges Ohr leiht, diese Herren ihren Forderungen auch den nöthigen Nachdruck zu geben wissen, so darf man diesmal vielleicht auf einen anderen Ausgang hoffen wie in früheren Jahren.

An die Adresse der Konservativen

richtet die „Nat.-Lib. Korresp." folgende Warnung: In der gegnerischen Presse fängt man neuerdings an, ein seltsames Sturmlaufen gegen die Nationalliberalen im Reichstag und Landtag zu unternehmen. Die „Kreuz-Zeitung" erklärt der „Kölnischen Ztg.", aber an die Adresse der Partei gerichtet, ihr Eintreten für die Landwirthschaft sei „fauler Zauber". In einer schlesischen Zeitung lesen wir gar, den Nationalliberalen sei durch den „Bund der Landwirthe" das Rückgrat gebrochen, er habe sie, wie sich das von Alters her der „Bürgerkanaille" gegenüber gezieme, einfach mit der Bundeslanze so über das Kreuz geschlagen, daß sie sich, nur damit der Junker ihnen noch das bischen Leben gönne, zum „Zentralverband deutscher Industrieller" und dessen kornzollfreudiger Stellung geflüchtet hätten, und dergleichen mehr. Das ist recht erbaulich zu lesen, wenn man bedenkt, daß die Nationalliberalen, besonders im Abgeordnetenhause, neben wenigen Industriellen und vielen Mitgliedern aus den gelehrten Berufsarten, mehr wirkliche Landwirthe, d. h. solche Gutsbesitzer, die ihren Besitz selbst bewirthschaften, in ihrer Mitte zählen als die beiden konservativen Fraktionen zusammengenommen. Die Nationalliberalen dürften damit alle ihre Entschließungen schwerlich von „junkerlichen Interessen" abhängig zu machen gewillt sein. Als Beweis dient wohl, daß der „Bund der Landwirthe" in der Person des Herrn Dr. Hahn schleunigst aus der Mitte der Nationalliberalen herausbugsirt wurde, als man den Glauben gewann, er woll. nach dieser Richtung hin arbeiten. Uebrigens möchte es für die Herren von der konservativen Partei doch angezeigt sein, sich etwas mehr vorzusehen. Die „Bundesglieder" verstehen sonst das Rechnen und sie könnten sich leicht zahlenmäßig darüber unterrichten, daß selbst wenn das ganze Zentrum sich als „Bürgerkanaille" fühlt und sich den Junkern anschließt, diese letzteren noch keine Majorität im Reichstage besitzen. Ohne die Nationalliberalen ist nun einmal nichts zu wollen. Vielleicht ist es nicht gut, von irgend welcher Seite her, gegen sächliche Stimmungen hervorzurufen und den Ton des Zirkus Busch in parlamentarische Stellungen hineinzutragen.

Aschermittwoch

pflegt auf die Gemüther der Menschen im Allgemeinen eine niederdrückende Wirkung auszuüben. Anders im österreichischen Abgeordnetenhause, da war man gestern ungewöhnlich lebhaft. Es handelte sich darum, ob Interpellationen nur in deutscher Sprache zulässig sein sollen oder auch in anderen. Präsident Graf Vetter gab darüber eine Erklärung ab, worin er sich das Recht vorbehielt, an den eingebrachten Interpellationen Censur zu üben. Das war den einen nicht genug und den anderen schon zu viel, und da wie schon so oft, Niemand zufrieden war, vereinigten sich radikale Tschechen und radikale Deutsche zu einem großen Skandal. Klofatsch und die Jungtschechen bringen zu den Ministerplätzen und dem Präsidium vor, brüllen und werfen ihre Geschäftsordnungsbüchlein gegen das Präsidium. Klofatsch faßt das Tintenfaß einer Ministerbank. Der rumänische Baron Wassilko, ein ungeschlachter Riese, hält seine Hand fest. Zahlreiche Tschechen dringen auf Wassilko ein, die dieser jedoch wie Liliputaner mit langsamer Armbewegung beiseite kehrt. Diese tragikomische Szene führt etwas Ruhe herbei. Wolf beantragt in längerer, heftiger Rede, die jedoch auch die Arbeitswilligkeit der Deutschraditalen betont, die Sitzung zu schließen; dieser Antrag wird abgelehnt. Die Tschechen verlangen neuerdings schreiend eine Erklärung des Präsidenten und beginnen die offene Obstruktion mit einem Antrag auf namentliche Abstimmung. Die augenblickliche Verlegenheit wird durch eine Vereinbarung zwischen dem Präsidenten und den Tschechen gehoben, wonach der Präsident nunmehr sogleich seine Erklärung verliest. Diese erwähnt zuerst die frühere Uebung, die nur deutsche Interpellationen kannte, schmeichelt den Tschechen etwas, betont aber schließlich das Recht der Gesammtheit des Parlaments auf eine verständliche Sprache. Die Tschechen

---

„Mira".

Roman von H. von Schreibershofen.

(Nachdruck verboten.)

87) (Fortsetzung.)

„Wie schwer wird dem Menschen etwas Demuth," versetzte er. „Schwäche gegen sich selbst, Furcht vor Andern sind auch Deine Fehler, Kind. Meinst Du nicht, daß Esther gegen den Wunsch, sich frei zu machen, oft angekämpft haben wird? Sie blieb — aus Pflicht —"

„Ich wäre ja zurückgegangen, Saldow antwortete mir nicht auf meinen Brief —"

„Und welchen Zufällen kann ein Blatt Papier ausgesetzt sein! Sieh' diesen Brief zum Beispiel! Ein offenes Wort hätte jedes Mißverständniß schnell beseitigt, und — kein Verbrecher darf ungehört verurtheilt werden —" Sobittens Stimme stockte, fahle Blässe bedeckte sein Gesicht, er rang nach Athem, fiel in den Sessel zurück und ein heftiger Anfall von Herzkrampf machte dem Gespräch ein Ende.

Eine schwere Leidenszeit folgte, Mira hatte Muße, über das von ihm Angeregte nachzudenken. Sie vertiefte sich in die Erinnerungen aus der Zeit ihrer Ehe mit dem Grafen Saldow, und die Frage, ob sie in der That anders hätte handeln müssen, wollte nicht wieder schweigen.

„Sie sind in den besten Händen, Baron," sagte Doktor Gornell eines Tages, nachdem Mira abgerufen war und die beiden Herren allein geblieben. „Es ist ein Arzt an der Baronin verloren gegangen."

„Sie haben Recht, Doktor, doch hat sie auch eine selten günstige Gelegenheit, ihre Fähigkeiten hier auszubilden," meinte Sobitten lächelnd.

Der Arzt traf Mira im Hause, als er wieder fortfuhr. „Ich gratulire, Frau Baronin! Sie haben Ihren Gemahl sehr gut gepflegt! — Und was man kann, thut man auch gern, nicht wahr? Man übt gern aus, was einem gelingt!"

Mira sah ihm nach.

Nicht lange, so war sie nicht nur die Begleiterin und der Beistand Sobittens auf seinen Samaritergängen, sondern sie leitete und ordnete auch an. Und mit jedem Tage bewunderte er freudiger ihr überraschendes Talent, mit Kranken und Bedürftigen jeder Art zu verkehren, freute sich ihres praktischen, raschen Blickes und ihrer richtigen, tüchtigen, immer zarten und eingehenden Manier, das Nothwendige zu bestimmen, das Wünschenswerthe anzubahnen. Mehr und mehr trat er in den Hintergrund — Oder war es ein Beweis seiner abnehmenden Kräfte?

Sobitten hatte auf Miras Drängen an den Prediger der evangelischen Gemeinde in San Remo geschrieben, ihm Esthers Adresse geschickt und gebeten, Nachforschungen anzustellen. Jede, auch die anscheinend unbedeutendste Notiz über die Dame und ihre Tochter sei ihnen wichtig, da die Baronin Sobitten die Absicht habe, auf jede nur mögliche Weise helfend einzugreifen.

Seine Hoffnungen wurden schwer getäuscht.

Der Geistliche schrieb, die Straße, das Haus und die ganze Stadtgegend sei wenig zu empfehlen, man vermeide sie am liebsten. Die Herrschaften meinten es vermuthlich sehr gut und freundlich, doch sei wohl zu bedenken, welche sehr zweifelhaften Elemente sich an der Riviera zusammenfänden. Man habe die Gutmüthigkeit der Frau Baronin Sobitten wohl stark mißbraucht. Vorsicht sei jedenfalls entschieden anzurathen, besonders in diesem Falle.

Hatte aber der Geistliche Recht in seinen Andeutungen, so war eine helfende, rettende Hand mehr und in anderer Weise angebracht, als Sobitten bisher gedacht. Und seine Ansicht ward auch die Miras, die sich gelobte, in einer Zeit, die doch einmal eintreten mußte, die Tochter des Hauses Saldow wiederzufinden, nach der sich beim ersten Blick auf ihr schönes Bild ihr Herz gesehnt hatte.

Friedlich, still, ohne jeden Schmerz entschlief Sobitten eines Tages, während Mira ihm die Worte des ewigen Lebens aus dem heiligsten aller Bücher vorlas.

Ihr Schmerz war tief, aber ohne Bitterkeit. Sie hatte in der Hut ihres treuen, väterlichen Freundes ein ruhiges, wahres Glück genossen.

Mira empfand den vollen Segen dieser ruhigen, sanft dahingleitenden Jahre, die sie zu einer denkenden, fest in sich ruhenden Frau gemacht hatten.

Sobitten hatte reichlich für sie gesorgt, sie gebot über bedeutende Mittel. Doch das Höchste, was er ihr gegeben, lag tief in ihrem Herzen vergraben, das von heißem, unaussprechlichen Dank erfüllt war für den, der ihrer Unerfahrenheit Führer und Berather gewesen.

Drittes Buch.

1. Kapitel.

Im Nordwesten Berlins, in einem der großen vielstöckigen Häuser, wollte die Glocke der ersten Etage an einem schönen Sommermorgen gar nicht zur Ruhe kommen. Es nahte die Sprechstunde des berühmten Arztes, Geheimrath von Schärtner. Er saß in seinem Arbeitszimmer, eine hagere, etwas gebeugte Gestalt, das feine, geistvolle Gesicht mit den scharfen, klugen Augen einer jungen Dame zugewendet, die auf einem Sessel vor ihm Platz genommen hatte.

Im einfachen, schwarz und weiß gestreiften Kleide von leichtem Sommerstoff, mit kleinem Hut ohne verhüllenden Schleier, der die krausen, braunen Locken Miras zeigte, so saß die Baronin Sobitten vor ihm und wartete auf seine Frage.

„Mein alter Freund aus Riga schreibt mir von Ihrer Absicht, hier in Berlin ein „Genesungsheim" zu gründen und zu leiten, gnädige Frau. Sie bitten um meinen Rath und Beistand

begleiten ihn mit stürmischen Rufen, denen die Deutschen antworten, sodaß nur zeitweilig die starke Stimme des Präsidenten durchdringt. Ein halbes Dutzend Tschechen dringt gegen ihn vor und bewirft ihn mit zusammengeballten Geschäftsordnungen. Sogleich nach der Erklärung schließt er jedoch die Sitzung, worauf die Sturmfluth sich langsam verläuft. Was heute werden wird, weiß Niemand so recht. Jedenfalls war das Verfahren des Präsidenten echt österreichisch. Er will Interpellationen in nichtdeutscher Sprache annehmen, sich dann den authentischen deutschen Text verschaffen, diesen Text verlesen und dem stenographischen Protokolle einverleiben. Auf Wunsch der Interpellanten soll auch der Urtext gleichzeitig mit dem stenographischen Protokoll vertheilt werden. Der Reichsrath könne ja jederzeit beschließen, dies vorläufige Verfahren abzuändern. Der Präsident hilft sich also mit einem Provisorium; und dies Provisorium ist eine Halbheit. Nun muß noch eine kolossale Unwahrscheinlichkeit mehr werden, dann haben wir die drei charakteristischen Merkmale österreichischer Politik in schönstem Verein beisammen.

Die Civilliste Eduards VII.,

die der englischen Regierung einige Kopfschmerzen zu machen scheint, wurde von einer aus den hervorragendsten Führern der Mehrheit und der Opposition gebildeten Geheimkonferenz berathen. Die Regierung möchte möglichst eine Erhöhung dieser Civilliste vom Hause verlangen, aber nur unter der Bedingung, daß sie wenigstens von der englischen Opposition nicht kritisirt wird. Gern wird sich Herr Labouchère, der Herausgeber der Truth, die Gelegenheit nicht verkneifen, dem Könige einen Blumenstrauß intimster Bosheiten zu winden.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 20. Febr. (Aus den Kommissionen.) Die Justizkommission des Reichstags nahm einen Antrag Stadthagen an auf Bewilligung von Diäten für Schöffen. Die Reichstagskommission für die Schaumweinsteuer beschloß die Herabsetzung der Steuer für Obstschaumwein auf 10 ₰ und eine einheitliche Besteuerung aller übrigen Schaumweine mit 50 ₰ pro Flasche. — Die Budgetkommission des Reichstags nahm eine Resolution Gröber an, den Reichskanzler wiederholt zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß die Stabshoboisten in die Klasse der Feldwebel versetzt werden.

Großbritannien.

* **London**, 20. Febr. (König und Königin) werden der „Truth" zufolge Ende März Kopenhagen besuchen und sich wahrscheinlich an Bord der Yacht „Victoria and Albert" durch den Kaiser Wilhelmskanal dorthin begeben. Der König werde während seines Aufenthaltes in Kopenhagen einen Privatbesuch beim Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen in Kiel machen. Wahrscheinlich werde der König und die Königin „über Deutschland" nach Hause zurückkehren. — Soll wohl heißen, über Berlin?

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 21. Februar 1901.

Behufs Stellungnahme zur Frage der Getreidezoll-Erhöhung

war, wie wir schon kurz mitgetheilt, am Mittwoch, 13. Februar, in einer von 59 Stadtverordneten unterzeichneten Eingabe Herr Oberbürgermeister Beck um Einberufung einer Bürgerausschußsitzung ersucht worden. Gestern brachte nun die „Volksstimme" einen giftigen Artikel, in welchem sie den Herrn Oberbürgermeister beschuldigte, die Angelegenheit absichtlich zu verschleppen und u. A. sagte:

„Am Freitag war Stadtrathssitzung, aber der Herr Oberbürgermeister hielt es nicht für nöthig, den Antrag zu erledigen, obwohl er laut Städteordnung gezwungen ist, ihm nachzukommen. Gestern kam die Tagesordnung für die nächste am 26. Februar stattfindende Bürgerausschußsitzung heraus — von dem erwähnten Antrag wieder kein Wort!"

Daraufhin sandte Herr Oberbürgermeister Beck der „Volksstimme" folgende glänzende Abfertigung:

An die verehrliche Redaktion der Volksstimme!

Mit Rücksicht auf Ihre heutige Ausführung, überschrieben „dem Mannheimer Oberbürgermeister", theile ich Folgendes mit der Bitte um gefällige wörtliche Bekanntgabe in der nächsten Nummer Ihres geschätzten Blattes ergebenst mit:

1. Der Antrag der Herren Duttenhöfer und Genossen auf Berufung einer Bürgerausschußsitzung in der Getreidezollfrage ohne Datum wurde am Mittwoch, den 13. d. Mts., Abends ½9 Uhr abgegeben, gelangte am 14. ds. Mts. zur Post und wurde nach vollzogenem Eintrag, Präparirung und Betagistrirung der Akten am 16. ds. Mts. dem Unterzeichneten zur Beschlußfassung unterbreitet. Sofort wurde von mir folgender Beschluß beigefügt:

„Dem Herrn A. Duttenhöfer und Genossen beehre ich mich auf die Eingabe ohne Datum, präs. 14. Februar, zur weiteren gefälligen Bekanntgabe ergebenst zu erwidern, daß ich dieselbe dem Stadtrath in seiner nächsten Sitzung unterbreiten werde."

Dieser Beschluß wurde ohne Verzug expedirt und dem Herrn Adressaten zugestellt. Ob und inwieweit die Bekanntgabe an die Mitunterzeichner erfolgte, ist mir nicht bekannt. Eine Berathung und Beschlußfassung im Stadtrathe konnte nach dem oben angegebenen Verlaufe nicht schon am Freitag, 15. d. Mts., erfolgen, da die Tagesordnung zu dieser Sitzung schon am Donnerstag Nachmittags abgeschlossen werden muß.

2. Ehe aber der Stadtrath und sodann der Stadtverordneten-Vorstand über den Antrag gehört ist, kann nach meiner Auffassung der gesetzlichen Bestimmungen der Oberbürgermeister den Bürgerausschuß nicht berufen oder den Gegenstand in die Tagesordnung einer Bürgerausschußsitzung aufnehmen. Die zahlreichen bereits festgestellten Vorlagen an den Bürgerausschuß zu dessen Sitzung am 26. d. Mts. mußten, da der Druck vollendet war, zur Vertheilung gelangen und durften nicht — etwa wegen einer einzigen kurzen Vorlage — dem Studium der Mitglieder des Bürgerausschusses länger vorenthalten werden.

3. Sollte der Stadtrath es für angemessen erachten und der Stadtverordnetenvorstand auf die ihm gesetzlich zustehende Frist von 14 Tagen vor der Sitzung des Bürgerausschusses verzichten, so kann — wie dies in zahlreichen früheren Fällen geschah — die Angelegenheit in einem Nachtrag zur Tagesordnung noch in der Bürgerausschußsitzung am 26. d. Mts. behandelt werden, sofern nicht vorgezogen wird, eine eigene Sitzung hierzu anzuberaumen.

4. In einer Angelegenheit, in der die Antragsteller zur Vorbereitung eines kurzen Antrages geraume Zeit für nöthig erachteten, dürfte es nicht unbescheiden sein, den bei den schriftlichen Verhandlungen über die Berufung und Vorbereitung einer Bürgerausschußsitzung berufenen 3 behördlichen Faktoren (Stadtverordneten-Vorstand, Stadtrath und Oberbürgermeister) wenigstens eine ähnliche Frist zu gewähren, namentlich wenn berücksichtigt wird, daß Stadtrath und Stadtverordneten-Vorstand nicht ständig versammelt sind.

* **Hofbericht.** Der am Montag, 18. d. M. abgehaltene Hofball nahm einen glänzenden Verlauf und war von ungefähr 500 Personen besucht. Gegen 2 Uhr endigte der Tanz und damit das Fest. Der Erbgroßherzog begab sich gestern Mittag nach Coblenz zur Erledigung verschiedener Dienstangelegenheiten und gedenkt morgen Abend wieder hier einzutreffen.

* **Prinz Wilhelm-Denkmal in Karlsruhe.** Die Vorarbeiten für dieses Unternehmen sind nunmehr so weit beendigt, daß das Denkmal in der ersten Hälfte des Oktober d. J. fertig gestellt sein wird. Das vom Professor Volz in ⅓ Lebensgröße angefertigte Hilfsmodell des Standbildes des hochseligen Prinzen (dasselbe wird in der Ausführung 1½fache Lebensgröße erhalten) hat unlängst bei der Besichtigung durch die in Karlsruhe anwesenden Mitglieder des Großh. Hauses deren vollen Beifall gefunden und ist zugleich auch vom Comitee gut geheißen worden, so daß nunmehr mit dem Guß (Bronze bester Qualität) vorgegangen werden kann. Die zur Ausführung des Denkmals erforderliche Summe ist bis auf einen Rest von 1200 bis 1500 M. bereits eingegangen ist. An den Spenden haben sich insbesondere auch zahlreiche Mitglieder der Ersten und Zweiten Kammer der Landstände betheiligt, mit welchen der Prinz lange Jahre als Präsident der Ersten Kammer gemeinsam für die Förderung des öffentlichen Wohls in vorbildlicher Hingebung und Pflichttreue gearbeitet hat, ebenso die Stäbe, Behörden und Truppentheile des XIV. Armeecorps und die Militärvereine des Landes, welche den Prinzen als Vorbild eines unerschrockenen, heldenmüthigen Soldaten und befähigten Truppenführers verehren. So ist sicher darauf zu rechnen, daß der noch fehlende Betrag bei der großen Zahl von Verehrern des edlen Prinzen unseres heimatlichen Fürstenhauses, welche sich im badischen Volk befinden, bis zur Fertigstellung des Denkmals noch eingehen wird.

* **Militärisches.** v. Oven, Hauptmann und Komp.-Chef im 2. Bad. Gren.-Rgt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, bis auf Weiteres zur Dienstleistung beim Kriegsministerium kommandirt. — Müllenhoff, Lt. im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, zum Oberlt. befördert.

* **Feldpost nach China.** Eine zweite Feldbriefpost nach China geht diese Woche wieder von Berlin ab und zwar am Freitag, den 22. Februar. Sie erreicht am Sonntag, den 24., in Brindisi den englischen Dampfer, der sie bis Port Said bringt. Dort übernimmt sie ein französischer Dampfer, der sie am 27. März dem deutschen Postamt in Shanghai aushändigt. Diese Feldpost, deren Schlußzeit für Berlin Freitag früh 10 Uhr ist, befördert nur Briefe und Postkarten. Eine Feldpost, die mit einem deutschen Dampfer befördert wird und auch Feldpostanweisungen nach China bringt, verläßt Berlin wieder am 4. März. Es empfiehlt sich, alle Feldpostsendungen möglichst zeitig aufzugeben.

* **Schneebeobachtungen.** In der verflossenen Woche hat sich auch in den tiefsten Lagen des Landes eine geschlossene Schneedecke gebildet; in der Höhe sind die Schneehöhen meist angewachsen, doch konnte auch stellenweise eine kleine Abnahme festgestellt werden, die dadurch bedingt war, daß der meist sehr locker gefallene Schnee durch Wind gedrückt wurde. Am Morgen des 16. Febr. (Samstag) sind gelegen in Furtwangen 80, in Dürrheim 20, in Stetten a. k. M. 29, in Heiligenberg 37, in Todtnau 42, beim Feldberger-Hof 185, in Titisee 62, in Bonndorf 35, in Höchenschwand 46, in Bernau 67, in Gernsbach 68, in Todtnauberg 98, in Heubronn 56, in St. Märgen 60, in Kniebis 75, in Breitenbrunnen 50, in Herrenwies 65, in Kaltenbronn 65, in Karlsruhe 10, in Tiefenbronn 18, in Krautheim 10, in Strümpfelbronn 31, in Ellenz 7 und in Buchen 13 cm.

* **Die Sektion Mannheim des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands** hielt wie alljährlich am Faschingsmontag in ihrem Sektionslokale Hotel Viktoria einen Carnevalistischen Kappenabend mit Damenunterhaltung und nachfolgender Tanzunterhaltung ab. Die Damen hatten sich wiederum durch prächtige und originelle Costüme von ihrer besten Seite gezeigt, wofür dieselben aber dann auch durch die Mitglieder durch mikomische, deklamatorische und gesangliche Vorträge reichlich belohnt wurden. Die Stimmung war dementsprechend auch die denkbar beste und hörte man allerwärts die Meinung aussprechen, daß diese Narrensitzung zu den gelungensten gehört, welche die Sektion bisher veranstaltet hat.

* **Nationalliberaler Verein Mannheim.** Die gemüthliche Zusammenkunft des nationalliberalen Vereins, die sonst jeden Donnerstag Abend stattfindet, fällt am heutigen Donnerstag, 21. Februar aus.

* **Der dritte Hauptgewinn der Freiburger Münsterbaulotterie** von Mk. 25 000 fiel auf Nr. 219 882. Die Prämie von 75 000 Mk. fiel auf Nr. 245 964.

* **Das Bankgebäude der Dresdner Bank** ist nunmehr fertiggestellt und eröffnet worden. Die Bank hat einen nach Ansicht bewährter Techniker feuer- und diebessicheren Tresor herstellen lassen, in dem sich schmiedeeiserne Schränke mit verschließbaren Fächern befinden, und stellt die letzteren zur Aufbewahrung von Werthsachen miethweise zur Verfügung.

* **Die Verhandlung gegen den Eisenbahnassistenten Weipert,** der das Eisenbahnunglück am Karlsthor bei Heidelberg verschuldet hat, findet nunmehr am Freitag, 15. März Vormittags 9 Uhr beginnend vor der Heidelberger Strafkammer statt.

* **Die Kälte,** welche schon in den letzten Tagen eine recht empfindliche war, hat in der vergangenen Nacht noch ganz erheblich zugenommen. Das Thermometer zeigte heute früh 16 Grad Reaumur. Während der Neckar vollständig zugefroren ist, geht der Rhein sehr stark mit Treibeis. Sollte die Kälte noch einige Zeit anhalten, ist es nicht ausgeschlossen, daß auch der Rhein zugeht. Das letzte Mal war der Rhein Anfang März 1893 zugefroren. Wie uns eine spätere Nachricht meldet, hat sich das Rheineis bei St. Goar gestellt. Der Rhein ist oberhalb Caub zugefroren. Wie wir weiter nachträglich erfahren hat sich das Rheineis auch im Rozheimer Loch oberhalb Worms gestellt.

* **Patentliste.** Mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patent-Anwalt in Berlin NW., Luisenstr. 18. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M 3, 7. — Patent-Anmeldungen. T. 7044. Ein verstellbarer Backofenschieber. Leonhard Teubel und Georg Häckel, Sondernheim (Pfalz). — B. 26,469. Vorrichtung zum Auftragen von Klebstoff auf Papierbogen. Carl Bauer, Mannheim. — G. 13,171. Anstichhahn mit Signalpfeife. Friedrich Grohe und Johann Mattern, Mannheim. — Patent-Ertheilungen. 119,180. Einrichtung zum Einziehen des Siebes bei Langsiebpapiermaschinen. H. Schaaf, Neustadt a. H. — 119,119. Vorrichtung zur Regelung des Flüssigkeitsdruckes in Pumpen durch Verstellung des Kurbelradius. J. Pollack, Mannheim. — 119,193. Uhr, deren Gehwerk von einem Haupttriebwerke aufgezogen wird. Th. Weißer, Freiburg i. B. — Gebrauchsmuster-Eintragungen. 147,625. Fußuntersatzstück für Stühle, Tische und dergl. mit Metalleinlage. Theodor Auspach, Mannheim. — 147,395. Mit zweitheiliger kegelförmiger Klemmhülse versehene Feststellvorrichtung für die Führungsstange an Abfüllhähnen. Fabrik technischer Apparate Heinrich Stockheim, Mannheim. — 147,393. Aus Celluloid in einem Stück hergestellte Bodemanne für Schwimmpuppen, Schwimmfiguren etc. Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik, Neckarau-Mannheim. — 147,382. Topf mit Rinne und in diese eingreifende Zungen des Blechdeckels zum Verpacken von Wichse u. dergl. Bernh. Töpfer, Germersheim.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 22. Febr. Die allgemeine Wetterlage ist noch immer unverändert. Die Vertheilung der Isobaren mit einem schwachen Minimum über Mittel- und Unter-Italien bleibt vorerst stabil. Demgemäß wird sich das trockene und größtentheils heitere Frostwetter auch am Freitag und Samstag noch fortsetzen.

Polizeibericht vom 21. Februar.

1) Ein 20jähriger lediger Schlosser von hier verübte gestern Abend 10 Uhr vor dem Hause Lindenhofstraße 42 einen Selbstmordversuch dadurch, daß er sich mittelst eines Revolvers einen Schuß in die rechte Brustseite beibrachte. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde er mittelst Krankenwagens in das Allg. Krankenhaus verbracht. Motiv dürfte Liebeskummer sein.

2) Der 21 Jahre alte ledige Schlosser Josef Brucha von Kolla (Böhmen) schoß gestern Abend 9 Uhr nach vorausgegangenem Wortwechsel hinter dem Wasserthurm mit einem scharf geladenen Revolver auf seine Geliebte, eine 23jährige Näherin, wobei er sie an der Unterlippe nicht unerheblich verletzte. Auf ihre Hilferufe wurde die Verletzte

---

dazu und um die Empfehlung einer ärztlichen Hülfskraft. Gut. Ich möchte nur vor Allem betonen, daß es eine ganz andere Sache ist, theure Angehörige zu pflegen, wie Fremde, die einen nichts angehen und bei denen weder auf Dank noch angenehme, heitere Eindrücke gerechnet werden kann." Er sprach in dieser Weise weiter und ward zuletzt, da Mira nur zustimmend den Kopf neigte, ohne etwas zu sagen, ungeduldig.

„Haben Sie im Ernst die Absicht, sich solchem mühevollen Leben zu widmen und wissen Sie, was Sie sich vornehmen!"

„Ich glaube, ich weiß es, die Absicht steht bei mir fest."

„Dann wollen wir die Sache einmal näher ins Auge fassen." Und nun folgten sich seine Fragen Schlag auf Schlag.

Miras kurze, einfache, gerade auf das Ziel losgehende Antworten gefielen ihm. Sie schien zu wissen, was sie wollte, zu Schäriners besonderer Ueberraschung, sowie sie sich auch klar über die an sie zu stellenden Ansprüche war. Daß sie den letzteren genügen konnte, hatte er bald herausgefunden, und er erkannte mit Freude ihren gesunden, natürlichen Verstand und ihr warmes Herz bei großer Bescheidenheit.

Lenbach und Bismarck.

Dr. W. Wyl veröffentlicht in der Deutschen Revue Gespräche mit Franz v. Lenbach. Einige Stellen, die sich auf Bismarck beziehen, seien hier wiedergegeben:

Freunde im gewöhnlichen Sinne hat Bismarck meiner Ansicht nach überhaupt nicht, und ich glaube nicht, daß Männer von solcher Größe je dergleichen gehabt haben. Er haust sozusagen in sich; er erlebt sich, er blickt gedankenvoll zurück auf die ungeheure Summe seines Lebens. Sein Gehirn arbeitet unablässig. [illegible] ich ihn einmal fragte, ob diese ewige Arbeit seines Kopfes [illegible]icht Beschwerden verursachte. Darauf sagte er: „Aller[illegible] ich kann manchmal deshalb nicht schlafen." Bismarck ist einsam, er kümmert sich nicht viel um das, was um ihn vorgeht, seine Gespräche sind mehr Monologe als sonst etwas. Dabei übt er doch auf Alle, die ihm nahe kommen, einen wahrhaft unsäglichen Zauber aus.

* * *

Bismarck hat jetzt (1896) eine milde Würde, die er früher nicht hatte. Das ist auch das einzige Zeichen hohen Alters, das sich an ihm entdecken läßt, denn sonst sind seine Sinne, besonders Gehör und Gesicht, ausgezeichnet. Ich bin, wie ich Ihnen schon gesagt habe, wie das Kind im Hause; das ist viel und ist wenig. Ich gehöre eben zu Denen, um die der Fürst sich nicht zu kümmern und vor denen er sich nicht zu geniren braucht. Ja, wenn ich ein großer Politiker wäre, ein alter Diplomat, ein Parteiführer, das wäre etwas Anderes, da gäbe es direkte Berührungspunkte zwischen uns. Man muß ihm etwas zu bieten haben, damit er sich mit einem beschäftige. Meine Kunst interessirt ihn, wie ich Ihnen wiederholt gesagt, nicht. Er hat keine Freunde im gewöhnlichen Sinne; er nimmt die Menschen für das, was sie ihm bieten, ist aber gegen alle freundlich, gut und leutselig. So steht er allein mit seiner rastlosen Geistesarbeit, eine unaufhörlich rotirende Presse, die kein Papier mehr zu bedrucken hat. Er ist blühend gesund und voll Humor, er hat Spaß an dem Kultus, der mit ihm getrieben wird, besonders mit Rücksicht auf seine Familie, die sich ja so darüber freut. Ich fragte ihn einmal (das war vor 1890), warum er denn eine Uniform trage, er sei doch erhaben über solche Dinge; jeder Briefträger in Berlin habe ja eine Uniform. „Ja", sagte er, „mir ist das Zeug bequem, denn ich brauche da nicht so oft mit den Anzügen zu wechseln, und dann hätte ich bei meinem alten Kaiser in Civil nicht die Hälfte von dem durchgesetzt, was ich in Uniform erreicht habe."

Drollig geht es oft bei Tafel zu. Jedermann ist da willkommen, wer gerade im Hause ist, ein Photograph, ein Inspektor, der wegen einer Hagelversicherung gekommen ist, ein Forstmann. Bismarck spricht mit dem ihm Unbekannten, schänkt ihm Wein ein, läßt ihn neben einem eben anwesenden Gesandten sitzen, und wenn der Mann fort ist, so fragt er: „Wer war denn der Kerl eigentlich?" Dergleichen ist schon mit ganz einfachen Forstgehilfen passirt. Nach Frack oder dergleichen fällt es Niemandem ein, zu fragen. Bei Tisch interessiren den Fürsten die Menschen nur als solche; wer zu sprechen weiß, ist ihm willkommen, und wer sich aufs Zuhören versteht, ist es doppelt. Er ist eben ein Demokrat im reinsten und besten Sinne des Wortes, und das sind schließlich alle wahrhaft genialen Leute.

Bismarck hat eine kolossale Fähigkeit, zu beobachten und Eindrücke in sich aufzunehmen. Seine Freude ist es jetzt, das zum Vorschein kommen zu lassen, was sich ohne Unterlaß in ihm produzirt. Er interessirt sich für die Gestalten, welche die Eindrücke in seinem Kopfe annehmen, und daher seine Freude am Monologisiren. Er preßt seine Gedanken in die denkbar knappsten und präzisesten Formen. Nie hascht er nach Effekt, sagt auch selten etwas „Außerordentliches", aber die Form, in der er auch das Gewöhnlichste sagt, könnte nicht präziser, nicht fesselnder sein.

Er hat von jeher zwei Dinge gethan, gearbeitet und sich gehen lassen, seiner Natur nie den geringsten Zwang auferlegt. Alles was nach diesem einzigen Manne kommen wird, Fürsten und Reichstage, wird immer Glas sein, immer wird man dahinter seine ungeheure Gestalt sehen. Und ist er einmal todt, dann wird es ganz ebenso sein. Den Mann kann man nicht herausdrücken aus dem Leben der Nation, aus der Geschichte. Ueber alle Leute ragt er wie eine Pyramide empor. So ein Mann ist ein Triumph der Menschheit, er ist mehr werth als ein ganzes Reich.

* * *

Uebrigens ist Bismarck in seiner gegenwärtigen Lage (nach der Entlassung) nicht zu bedauern. In jenen Tagen, wo man ihn mit Lorbeern überschüttete und darunter fast erstickte, war er lange nicht so glücklich wie heute. Er ärgert sich jetzt das

MARCHIVUM

von einem Posthilfsboten in ihre elterliche Behausung verbracht. Der Thäter konnte gestern Abend noch festgenommen werden.

3) In der Wirthschaft zum Luxhof, F 4, 12½, wurde am 20. d. Mts., Nachts 12 Uhr, ein verheiratheter Kellner durch Schlagen mittelst eines harten Gegenstandes von einem noch unermittelten Thäter am Kopfe bedeutend verletzt. Von Tobsucht befallen, mußte er mittelst Droschke in das Allg. Krankenhaus verbracht werden.

4) Weitere Körperverletzungen (auf der Kleinfeldstraße, in den Wirthschaften J 5, 1, Langstraße 87, Kleinfeldstraße 16 und vor dem Hause D 6, 12 verübt) gelangten zur Anzeige.

5) Verhaftet wurden: a. der vom Kgl. Amtsgericht St. Goarshausen wegen Betrugs verfolgte Hausirer Max Arnold von Amsterdam; b. der Taglöhner Karl Lenz von Neckarburken wegen Diebstahls eines Wagens im Werthe von 250 M; c. der ledige Schlosser Wilhelm Knipp von Dreieichenheim und die verh. Dienstmagd Karolina Vetter geb. Albert von Steinbach wegen Sittlichkeitsvergehens, verübt in Neckarau; d. 11 weitere Personen wegen verschiedener Uebertretungen.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Heidelberg**, 20. Febr. (Schreibfehlerberichtigung.) In dem Marktpreisverzeichniß der Versteigerung vom 18. d. Mts. ist der Durchschnittspreis für Buchen-Scheiter III. Klasse 11 Mk. 80 Pfg. (nicht 5.80 Mk.) und gemischte Scheiter III. Klasse 10.40 Mk.

* **Heidelberg**, 20. Febr. Die süddeutsche Elektrizitätsgesellschaft in Ludwigshafen hat im Auftrag eines Konsortiums 395 000 Mark auf die hiesige Ofenfabrik geboten. Die Fabrik soll in ein Aktienunternehmen umgewandelt werden.

* **Heidelberg**, 20. Febr. Der hies. Stadtrath macht der auf den 28. Febr. einberufenen Bürgerausschußsitzung eine Vorlage, in welcher um Genehmigung zum Ankauf von 662 Aktien der Heidelb. Straßen- und Bergbahn zum Kurse von 162 % und weiteren 266 von der Firma Abel u. Cie. in Berlin zum Kurse von 166 % offerrierten Aktien nachgesucht wird. Dadurch kommt die Stadt in den Besitz von drei Viertel aller Aktien. Der ganze Kaufpreis beträgt 1 496 040 Mk. — Für den Umbau der Pferdebahn in eine elektrische Bahn sind 700 000 Mk veranschlagt, sodaß die Aufwendung der Stadt für Straßen- und Bergbahnzwecke rund 2 200 000 Mark betragen wird. Die Mittel für diese sowie für weitere Ausgaben von rund 1 340 000 Mark sollen durch Aufnahme eines Anlehens von 4 Millionen Mark aufgebracht werden. Die Nb. Creditbank und die Oberrh. Bank haben sich bereit erklärt, dieses Anlehen zum Kurse von 100 zu übernehmen. Es werden Schuldverschreibungen auf den Inhaber zu 4 % Zins ausgegeben.

BN. **Karlsruhe**, 20. Febr. Der wegen Kupferdiebstahls verfolgte und am 12. d. M. von dem hiesigen Kriminal-Kommissär in Baden in der Schweiz ermittelte und zur Haft gebrachte frühere Waagmeister Hch. Greiner von hier ist heute Nachmittag um 2 Uhr in das hiesige Untersuchungsgefängniß eingeliefert worden.

BN. **Pforzheim**, 20. Febr. Ueber die Ursache des Selbstmordes des Offiziersburschen Friedr. Jahn wird folgendes berichtet: Man sagt, der Bursche habe am Sonntag den Urlaub „gestrichen" und sei ohne Säbel und Mütze betrunken nach Hause gekommen, weshalb er seiner Ablösung und Bestrafung entgegensehen mußte.

N. N. **Neustadt**, 20. Febr. Vorletzte Nacht verunglückte in der hiesigen Papierfabrik, der seit kurzer Zeit dort beschäftigte 19 Jahre alte Arbeiter Rudolph Grubhaber aus Werzenthun bei Augsburg. Er brachte eine Hand zwischen zwei Walzen der Papiermaschine, welche ihm den Arm bis zur Achselhöhle einpreßten. Da die Maschine nicht schnell genug abgestellt werden konnte, erlitt der Bedauernswerthe furchtbare Verletzungen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

PN. **Speier**, 20. Febr. Die Direktion der Vereinigten Ziegelwerke überreichten am Samstag ihren Schiffern eine Lohnreduktion. Dieselbe soll am 1. März in Kraft treten und schwankt zwischen 10 und 20 Proz. Abzug. Wie wir hören, werden die Schiffer hiegegen Stellung nehmen.

* **Speier**, 20. Febr. Die Gehaltsverhältnisse der Volksschullehrer in den 9 größten Städten der Pfalz sind aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich:

	Anfangsgehalt	nach	Höchstgehalt
Speier	1700 M.	24 Jahren	2300 M.
Kaiserslautern	1600 „	26 „	2400 „
Landau	1650 „	24 „	2250 „
Pirmasens	1600 „	21 „	2200 „
Zweibrücken	1600 „	25 „	2200 „
St. Ingbert	1500 „	26 „	2000 „
Neustadt	1500 „	21 „	2100 „
Frankenthal	1650 „	21 „	2250 „
Ludwigshafen	1850 „	26 „	2750 „

In Ludwigshafen, Pirmasens und Landau ist der Gesammtgehalt der Lehrer pensionsberechtigt; in Landau beträgt z. B. die Pension nach 25 Dienstjahren 1050 Mk. In Frankenthal, Kaiserslautern und Speier ist nur ein Theil des Lehrergehaltes pensionsberechtigt. In Frankenthal beträgt die Pension nach 45 Jahren 990 Mark in Kaiserslautern nach 40 Jahren 1128 Mark und in Speier nach 40 Jahren als Höchstbetrag 840 Mark. Die Landauer Lehrer erreichen nach 45 Jahren den Anspruch auf 1470 Mark Pension. Die Städte Neustadt, St. Ingbert und Zweibrücken gewähren ihren Lehrern überhaupt keine Pensionsberechtigung.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 19. Febr. (Strafkammer II.) Vors.: Herr Landgerichtsdirektor Walz. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr 1. Staatsanwalt Dr. Mühling.

1) Der 40 Jahre alte Schlosser Johann Heinrich Kapeller aus Marburg und die 20 Jahre alte Lina Reinhard waren vom Bezirksamt wegen unehelichen Zusammenlebens mit je 10 M Geldstrafe belegt worden. Auf ihren Einspruch hin hat das Schöffengericht die Leute freigesprochen. Damit war der Staatsanwalt nicht einverstanden und legte Berufung ein, welche heute für begründet erklärt wird und die Wiederherstellung der bezirksamtlichen Strafe zum Erfolge hat.

2) Bei einer Rauferei auf dem Marktplatz hat der Taglöhner Karl Roßbach einen gewissen Eberle zu Boden geworfen und mißhandelt. Vom Schöffengericht ist er deshalb zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Seine Berufung gegen dieses Erkenntniß wird als unbegründet verworfen.

3) In grob fahrlässiger Weise hat der 30 Jahre alte Kutscher Hugo Beile von Wimmenthal am 18. Oktober v. Js. mit einer Doktorchaise an der Ecke P 5 die Ehefrau des Lokomotivführers Rößler überrannt. Die Frau wurde so schwer verletzt, daß sie heute noch nicht wieder völlig hergestellt ist. Beile wurde zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt.

* **Mannheim**, 20. Febr. (Strafkammer I.) Vors.: Herr Landgerichtsrath Kettenrer. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Baumgartner.

1) Einen bissigen Verehrer hatte das 18 Jahre alte Dienstmädchen Anna Bertha Ramsauer. Sie unterhielt im vorigen Jahre ein Liebesverhältniß mit dem 25 Jahre alten Schmied Theodor Wagner aus Helmbingen. Wagner, ein sehr roher Patron, überhäufte seinen Schatz nicht nur mit Zärtlichkeiten, sondern manchmal auch mit Schlägen. Einmal mißhandelte er den Gegenstand seiner Neigung derart, daß er sich vor dem Schöffengericht darob verantworten mußte, welches ihm 3 Wochen Gefängniß diktirte. Nun hatte Bertha Ramsauer genug von ihrem Prügelliebhaber. Sie wollte nichts mehr von ihm wissen. Wagner wollte sie aber nicht aufgeben. Am 10. Oktober v. Js. begegnete er ihr Abends auf der Messe, verfolgte sie und verlangte, als er sie vor dem Hause 3. Querstraße Nr. 30 gestellt hatte, einen Kuß von ihr. Als sie sich weigerte, packte er sie und biß ihr einen Theil der Nase ab. Seine Angabe, daß er sie nur gebissen habe, weil sie ihm den Kuß verweigerte, erscheint wenig stichhaltig. Viel wahrscheinlicher handelt es sich um einen Rachakt aus verschmähter Liebe und es war die Absicht, die die Vitrioleusen leitet, das Gesicht des Opfers für sein Leben lang zu entstellen, damit kein Anderer mehr Freude daran habe. Leider ist auch in diesem Falle der Zweck erreicht worden. Obwohl die Chirurgie die schlimmsten Folgen der Verstümmelung abzuwenden vermochte, bleibt das Mädchen doch für Lebenszeit entstellt. Das Gericht erkannte auf die empfindliche Gefängnißstrafe von 2 Jahren 3 Monaten. Vertheidiger: R.-A. Dr. Selb jr.

4) Die 22 Jahre alte Frieda Ahrle aus Mühlburg, die sich von dem Kaufmann Haustein 2 M Haftgeld erschwindelte, wird als rückfällige Betrügerin zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

5) Die Frau des Kesselschmieds Heinrich Morrath aus Freimersheim stahl am 2. Januar ds. Js. in Schmollers Waarenhaus zwei Paar Schuhe, zwei Stücke Kleiderstoffe und ein Paar Handschuhe im Gesammtwerth von 28 M. Da sie beim Verlassen des Hauses ein Bedürfniß anwandelte, so stellte sie das Packet in einen Hausgang und ging weg. Als sie aber wiederkam, um das Packet zu holen, wurde sie vom Geschäftsführer abgefaßt und der Polizei übergeben. Da sie nicht fluchtverdächtig war, so ließ man sie wieder auf freien Fuß, allein kaum der Haft ledig, beging sie einen neuen Diebstahl. In einem Goldwaarenladen entwendete sie zwei goldene Uhren. Heute heulte sie dem Gericht vor, sie sei in Noth gewesen, weil ihr Mann ihr Eigenthum verkauft habe und durchgebrannt sei. Wie die Beweisaufnahme darthut, ist aber der Mann von ihr fort, weil die schöne Seele mit einem gewissen Gaum auf dem Waldhof ein Verhältniß angefangen hatte, dessen Persönlichkeit durch seine Strafliste scharf charakterisirt wird. Er hat schon über 10 Jahre im Zuchthaus gesessen. Frau Morrath wurde zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

6) Aus Erkenntlichkeit, weil der Schlosser Leopold Klaffschenkel am 22. Dezember v. Js. ihn und einige seiner Kameraden in einer Wirthschaft freihielt, stahl ihm der 20 Jahre alte Taglöhner Karl Lebewitz Uhr, Portemonnaie und Schnupftabaksdose. Die Uhr schenkte er einem Freunde, dem Taglöhner Valentin Heil, der ebenfalls mit von der Partie war und wußte, wo sie herstammte. Der Dieb erhielt 5 Monate, der Hehler 1 Woche Gefängniß.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ostracismus im Theater. Im Théâtre des Arts in Rouen besteht eine eigenartige Einführung neuer Künstler und Künstlerinnen, worüber eine ungarische Sängerin, Fräulein Irma v. Spanyi von der Budapester Oper in einem Briefe an die Preßburger Presse eine ergötzliche Schilderung entwirft. Es heißt darin: „Das Théâtre des Arts hat einen guten Ruf, doch hier gefallen, ist keine leichte Sache. Es herrscht hier ein — fast möchte ich sagen — „mittelalterlicher" Brauch, der in den Annalen meiner Bühnenerfahrung einzig dasteht. Die ersten drei Debuts, natürlich in verschiedenen Rollen, sind Probedebuts, wenn der arme Künstler nicht gleich beim ersten zu Tode gepfiffen wird, was nicht selten geschieht. Nach Schluß der dritten Vorstellung erscheint der befragte Regisseur vor dem Publikum und hält einen kleinen „Speech", dessen Sinn einfach die Frage ist, ob man den betreffenden Künstler acceptirt oder nicht? Das Publikum antwortet nun, je nachdem, mit einstimmigem Applaus und zustimmenden Rufen, oder es applaudirt nur ein Theil, während der andere „Nein!" schreit, zischt oder pfeift. Das arme Opfer steht inzwischen hinter den Koulissen und wartet auf das Resultat. Nach einer Weile erscheint der Schwalbenschwanz des Regisseurs abermals, und wenn er sein „Buckerl" gemacht hat, entrollt er ein langes Papier, auf dem mit großen Lettern das einzige Wort steht: „admis" oder in fatalem Falle: „pas admis" . . . Dann wird der siegende Künstler vor das Publikum gerufen und laut applaudirt. Von diesem Momente an ist das Engagement wasser- und feuersicher . . .

Der Traum Wilhelms II. betitelt sich, wie wir vor Tagen bereits berichten konnten, eine von Charles Bonnefon verfaßte lyrische Dichtung. Bonnefon lebt seit mehreren Jahren als Vertreter des Pariser Figaro in Berlin; er kennt deutsche soziale und politische Verhältnisse, er interessirt sich, wie jeder intelligente Franzose, ganz besonders für das Wesen und die Ideen unseres Kaisers. Er betont, daß das Gedicht keine politische Satire sein solle, allein er müßte kein Franzose sein, um nicht trotz der besten Absichten sein nationales Temperament über die ruhige Objectivität siegen zu lassen. So kann er sich nicht enthalten, von dem deutschen schwarzen Adler zu sprechen, der stets hart gegen die Besiegten ist. Bonnefon läßt den Kaiser, der schon am Anfang seiner Regierung der sozialen Frage näher trat, all die Noth der unteren Menschheit, deren Leid durch die abhetzende Kraft der Maschinen, durch den tröstenden Alkohol verschlimmert wird, im Traume sehen. Von der heiligen Stadt Jerusalem hebt sich das Traumgebilde ab, das Bonnefon mit Wärme und Liebe entworfen hat. Das Poëm zeigt mehr die einseitigen Phantasien des edel schwärmerischen Autors als die praktischen Ideale Wilhelms II., allein es bekundet indirekt, daß der Herrscher, von dem selbst die Franzosen etwas Großes und Befreiendes auf sozialem Gebiete erhoffen, der deutsche Kaiser ist.

Was die deutschen Theater nicht aufführen wollen. In dem von Emil Thomas herausgegebenen „Schriftsteller- und Journalistenkalender" für 1901, befindet sich eine Rubrik „Winke für Dramatiker" und innerhalb dieser Rubrik ein tabellarisch angeordneter Fragebogen, der sämmtlichen deutschen Bühnenvorständen vorgelegt worden war. Von den Antworten interessiren uns hier nur diejenigen auf die Frage: „Welche Stücke sind von der Annahme vor vornherein ausgeschlossen?" Eine größere Anzahl von Theatern (Agram, Erfurt, St. Gallen, Gotha, Jena, Coburg, Konstanz, Lahr Putbus, Zwickau) ist in der angenehmen Lage zu versichern: „Keine". Eine andere Gruppe drückt sich ebenso lakonisch, aber wesentlich unbestimmter dahin aus: „Schlechte". Eine dritte Gruppe verbittet sich auf das Ernstlichste „alle Stücke, die ein größeres Personal verlangen", insbesondere verschließt sich das Stadttheater in Meldorf Bühnenwerken, „die mehr als 16 Personen erfordern". Am häufigsten richtet sich naturgemäß der Ausschuß gegen Stücke, die „gegen Sitte und Religion verstoßen". Dies wird dann noch verschiedenartig nuancirt: „Zu laxe Stücke, und moderne Unanständigkeiten" (Budweis); „Politische, zweideutliche (sic!) Waare, sogenannte Sittenbilder" (Hoftheater Dessau); „Pikante (Zote)" (Fürstl. Th. Detmold); „Antireligiöse" (Linz); „Realistische und soziale Stücke" (Passau); „In dramatisch-sittlicher Hinsicht werthlose" (Hoftheater Stutgart); „Unanständige" (Zürich). Bremberg lehnte insbesondere „Revolver-Komödien" ab. Das Hoftheater in Darmstadt hat für „Ehebruchsdramen" keinerlei Verwendung. Eisenach dagegen „gibt Alles: von der Dame von Maxim bis Iphigenie". Das Schiller-Theater in Kiel verbehmt insbesondere „solche sozialdemokratischen Inhalts". Solche Stücke, „die gegen Staat, Religion, Sittlichkeit und einzelne Gesellschaftskreise gerichtet sind", haben am Hoftheater in Schwerin nichts zu hoffen. Am Deutlichsten aber sagt doch der Direktor des fürstlichen Theaters in Sondershausen, welche Stücke ihn in tiefster Seele verhaßt sind: „Die von Sudermann, Hauptmann (mit Ausnahme „Versunkene Glocke") etc." — Etcetera! „Es geht mir durch die Seele, dieses gräßliche Etcetera!"

Die französische Akademie in Gefahr. Seit einiger Zeit herrscht unter den Akademikern große Unruhe. Man spricht davon, sie aus der Welt zu schaffen; allerdings nicht als Menschen, sondern als Akademiker. Die Campagne gegen die Unsterblichen wurde von der „Ligue des Droits de l'homme" ins Werk gesetzt. Die trotzigen Republikaner, welche diese Liga bilden, betrachten das Institut als ein Schandfleck der Republik. Was sie ihr vorzuwerfen haben, ist vor Allem, daß sie ein Herd der Reaktion und des Klerikalismus sei. Sie finden es unverzeihlich, daß einige Herzöge, ein ehemaliger Minister des zweiten Kaiserreiches und sogar ein Bischof unter der Kuppel sitzen. Sollte je noch ein Staatsstreich versucht werden, so würden seine moralischen Urheber sicherlich in der Akademie zu finden sein. Die Akademie ist die Feindin alles Fortschritts, aller Reform, aller neuen Ideen. Und dann, darf eine Republik überhaupt Unsterbliche in ihrer Mitte dulden? Angesichts der Gesetze, welche die Gleichheit Aller verkünden, angesichts des Todes welcher alle Lebensstellungen und alle Vermögen ausgleicht, bilden die Unsterblichen eine Inkonsequenz, die man nicht dulden sollte. Nur die Prinzipien der großen Revolution können Anspruch auf Unsterblichkeit erheben. Damit sind die Vorwürfe, die man den Akademikern macht, noch lange nicht erschöpft. Wofür beziehen eigentlich die Akademiker ihren Gehalt? Haben sie irgend eine Funktion zu erfüllen, ein Werk zu vollenden? Das legendäre Wörterbuch kann unmöglich ernst genommen werden. Es sind also einfach Nichtsthuer, die sich von den öffentlichen Einkünften mästen. Die größte Schuld der Akademie aber liegt darin, daß sie die Schriftsteller- und Gelehrtenwelt durch die Preise, die sie vertheilt, korrumpirt und servil macht. Sie krönt Jahr für Jahr hunderte von mittelmäßigen Werken, deren Verfasser es verstanden haben, die Gunst der Akademiker zu erschleichen. Hat die radikale Liga mit ihren Vorwürfen recht? Sicherlich bringt die althergebrachte Institution manchen Uebelstand, der vom republikanischen Standpunkt besonders krass erscheint. Indeß muß man zugeben, daß die Akademie sich den radikaleren Elementen keineswegs verschließt: hat sie doch Paul Hervier und Henri Lavedan die berüchtigten „démolisseurs", in ihre Reihen aufgenommen! Daß in Frankreich jährlich nicht ein paar hundert geniale Werke geschrieben werden, ist nicht Schuld der Akademie. Seinen Sinn für zeitgemäße

---

überflüssige Fett weg, die Aufregung hat also für ihn nur Gutes. Hat er doch im Ganzen und Großen ein außerordentlich glückliches Dasein hinter sich. Das höchste Glück des Menschen liegt darin, daß er seine Kräfte bethätigen kann. Aber es muß das in der rechten Weise geschehen, wie es zu den Kräften jedes Einzelnen paßt. Bismarck hat nicht nur das Glück gehabt, daß er seine Kräfte verwerthen konnte, er hat auch den ihm entsprechenden großartigen Wirkungskreis gefunden. Das Forum seiner Thätigkeit war die ganze Welt. Alles, was er jemals gesagt hat und sagen wird, das bleibt in der Welt, es kann nicht mehr heraus. Er war in der Lage, sich selbst in der interessantesten und ausgiebigsten Weise zu erleben. Er war immer nur Politiker und hat in dieser großartigen Einseitigkeit als Staatsmann, Diplomat und als Volkswirth geplant und geschafft. Er konnte seine Kräfte bis auf die Neige verwerthen. Jetzt hat er die Genugthuung, daß bis zu seinem letzten Athemzuge jedes seiner Worte aufgeschnappt und aufbewahrt wird. Von ihm kann man wie von einem großen Dichter sagen: Er ist immer da, so wie Homer, Shakespeare und Goethe immer da sind.

Buntes Feuilleton.

— **Schweizer Eisenbahnprojekte.** Wie man aus Bern schreibt, beschäftigt man sich dort lebhaft mit der Frage, in welcher Weise nach Herstellung der Simplonbahn die Verbindung zwischen Paris und Mailand auf dieser Route erfolgen soll. Für die Schweiz hat diese Angelegenheit um so größere Bedeutung, als die Fahrzeit auf das kürzeste Zeitmaß herabgesetzt werden muß, wenn die Simplonlinie der Gotthardlinie Konkurrenz machen soll. Es sind verschiedene Projekte für die Lösung dieser Frage aufgetaucht. Nach dem einen soll Genf über Chalons an der Saone mit Paris durch eine Linie verbunden werden, die über den Col de Faucille zu führen wäre. Nach dem zweiten Projekte soll die Linie Paris-Lausanne über Pontarlier und Vallorbes auf dem Schweizer Gebiet abgekürzt werden. Ein drittes Projekt schlägt die Tunnelirung des Löschberges zwischen dem Thuner See und dem Kanton Wallis vor, damit die Linie Paris-Neufchatel-Bern den kürzesten Zugang zur Simplonbahn erhalte. Selbstverständlich tritt dabei jeder Kanton für seine Sonderinteressen ein. Der Direktor der Eisenbahn Paris-Lyon-Mittelländisches Meer, Herr Noblemaire, hat zwar der Paris-Genfer Linie den Vorzug gegeben, aber sich dahin geäußert, daß wegen der nothwendigen Erbauung mehrerer Tunnele zur Durchquerung des Juragebirges der Bau der Linie von Genf nach Chalons an der Saone etwa 120 Millionen Francs erfordern würde. Wiewohl der größte Theil dieser Bahn auf französischem Boden gelegen wär, würde sie doch für Genf von besonderem Vortheile sein und deshalb müßte die Schweiz den größten Antheil an den Baukosten, etwa 80 Millionen Frcs., auf sich nehmen. Obgleich diese Linie nicht die kürzeste ist, hält Direktor Noblemaire die Verbindung auf diesem Wege für die schnellste, weil auf derselben die Züge mit größerer Geschwindigkeit verkehren könnten als auf den anderen Routen. In Genf macht man jedoch geltend, daß es eigentlich zumeist in französischem Interesse gelegen sei, die Linie Calais-Italien zu verkürzen, um hierdurch den Wettbewerb mit der deutschen und österreichischen Konkurrenz im Orienthandel erfolgreich aufnehmen zu können. Die Linie Paris-Mailand über den Col de Faucille, Genf, rechtes Ufer des Genfer Sees und Simplon hätte eine Länge von 870 Kilometer; über Pontarlier und Lausanne mit der Abkürzungslinie über Vallorbes 830 Kilometer; über Neufchatel-Bern-Löschberg 877 Kilometer; die Linie Paris-Mailand über Basel und den Gotthard ist 897 Kilometer lang.

— **Straußenzucht in Texas.** Aufgemuntert durch die Erfolge, die mit der Straußenzucht in Algier und Südafrika verzeichnet werden konnten, haben sich unternehmende Landbesitzer in Texas diesem modernen Erwerbszweig zugewandt und zwar dem Anschein nach in recht nachdrücklicher Weise. Die Thiere vertragen das Klima vorzüglich und pflanzen sich leicht fort. Das Weibchen legt im Durchschnitt 12—14 Eier, die es in Gemeinschaft mit dem Männchen ausbrütet. Nur zur Mittagszeit verläßt es dieselben auf etwa eine halbe Stunde, deckt sie aber so lange mit Sand zu. Das zur Straußenzucht bestimmte Gelände wird durch hohe Bretterzäune in Laufräume getrennt, in welchen die Vögel paarweise leben. Die jungen Strauße scharren den größten Theil ihrer Nahrung aus dem Boden, die älteren werden mit Mais, Rüben, Kaktusgemüse und ähnlichem gefüttert. Das erste Ausreißen der kostbaren Schwanzfedern geschieht, wenn die Vögel etwa neun Monate alt sind. Man berechnet einen Gewinn von dreißig Dollars das Stück. Der Strauß kann in der Gefangenschaft siebzig Jahre alt werden und fünfzig Jahre zeugungsfähig bleiben.

— **Holland als Schwiegermutter.** Emile Berr erzählt im Figaro sehr ergötzlich, daß der Gemahl der jungen Königin zur Zeit bei den Holländern nicht sehr beliebt ist. Das hat aber keinen anderen Grund als den, daß sich ganz Holland ihm gegenüber als Schwiegermutter fühlt und ihm grollt, weil er den „Verzug" des Landes, „unser Wilhelminchen", in die Ehe entführt hat. Die armen Schwiegersöhne haben's eben nicht leicht in den Flitterwochen, und wenn sie sonst auch die besten Menschen sind! — Ueberall kolportirt man im Haag kleine Geschichten, die von dieser harmlosen Verstimmung Zeugniß ablegen. Der Prinz mit seiner kräftigen, geraden Gestalt, seinem bartlosen Gesicht, dem blonden Haar und den blonden Augenbrauen, der so kalt grüßte und so wenig lachte, hat zuerst ein Wenig frappirt. „Das ist er?" fragte man enttäuscht . . . Man hätte ihn eben gern vor Glück strahlend, lustig und verliebt gesehen! Dann fand man sein außergewöhnlich starkes Interesse für Pferde etwas komisch. Ein Bräutigam, der die Ställe inspizirt und noch dazu so kurz

MARCHIVUM

Reformen befundete das ehrwürdige Institut unlängst, indem es sich einen Fahrstuhl und eine elektrische Installation anschaffte. Uebrigens hält die Mehrzahl der Franzosen die Akademie auch ohne elektrische Beleuchtung für eine glänzende, weithin strahlende Zierde Frankreichs, die sie trotz der Prinzipien von 1789 nicht gerne missen möchte.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Hamburg**, 20. Febr. In der heutigen Sitzung der Hamburger Bürgerschaft wurde der Antrag Patow und Genossen betreffend Abwehr der Zollerhöhung auf nothwendige Lebensmittel nach langer Debatte in namentlicher Abstimmung mit 119 Stimmen gegen 5 Stimmen angenommen.

* **Newyork**, 20. Febr. „Newyork Herald" meldet: In Folge der Erhebung des Kompensationszolles von russischem Zucker sind die Unterhandlungen zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten gescheitert.

* **Berlin**, 20. Febr. Die Kanalkommission des Abgeordnetenhauses bewilligte M. 9,670,000 zur Verbesserung der Vorfluths- und Schifffahrtsverhältnisse der unteren Havel.

* * *

Der Burenkrieg.

* **Pretoria**, 21. Febr. (Reutermeldung.) Berichte aus Lydenburg sagen: Der stellvertretende Präsident Schalk Burgher hielt letzthin in einer Burenversammlung eine Ansprache, worin er ausführt, er erkenne jetzt, daß ihre Sache ganz hoffnungslos und ein weiteres Hinziehen der Feindseligkeiten zwecklos sei. Er wolle es persönlich nicht auf sich nehmen, ihnen zur Unterwerfung zu rathen; aber wenn es doch einmal unvermeidlich sei, so wäre es eine Thorheit, dies in Gruppen von zwei und drei Mann zu thun. Der rechte Weg sei der, zu einer allgemeinen Verständigung darüber zu gelangen, daß man sich als ganze Nation ergibt. (Bestätigung abwarten. D. R.)

* **Kapstadt**, 21. Febr. Reuter. Ein Eingeborener in einem unteren Stadttheil wurde todt aufgefunden. Man glaubt, die Eingeborenen verheimlichen die Pestfälle.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Gibraltar**, 21. Febr. Bei einer Explosion in der Südbatterie wurden 4 Personen getödtet, darunter 3 Spanier, 7 verwundet, sämmtlich englische, die Arbeit leitende Ingenieure.

Mannheimer Handelsblatt.

[] **Mannheim**, 20. Febr. (Tabakbericht.) Die gute Meinung für 1900er Tabake hält an, und glauben wir nicht fehl zu gehen in der Annahme, daß zwei Drittel der Ernte bereits in Fabrikantenhände übergegangen sind. Dabei haben sich eine Reihe größerer Konsumenten noch nicht gedeckt, sodaß es nicht ausgeschlossen erscheint, daß sich die Ernte für den Konsum quantitativ als unzureichend erweist. Es ist unter diesen Umständen nicht erstaunlich, daß die Inhaber der stark reduzirten Lager für diese Reste höhere Preise verlangen, und taxiren wir diese Preissteigerung gegen die vor 4 Wochen verlangten Preise auf 3—5 M per Zentner. Der von einigen pessimistisch angehauchten Fabrikanten erwartete Preisrückgang scheint demnach nicht einzutreten. Die Steigerung der Nachfrage konnte sich umso besser entwickeln, als die 1900er Tabake mit der fortschreitenden Fermentation eine Entwickelung nehmen, welche unbedingt diesen Jahrgang als einen der besten erscheinen läßt. Tabake unter 50 M fehlen fast gänzlich. Das Geschäft bewegt sich hauptsächlich im Preise von 52—58 M, und vermögen die Fabrikanten diese Preise nur deshalb anzulegen, weil die Ergiebigkeit und das leichte spezifische Gewicht des Tabaks ca. 10 Prozent gegen einen mittleren Jahrgang ausmachen dürfte. Der feste Stand des 1900er Tabaks hat auch eine vermehrte Kauflust für 1899er Waare hervorgerufen. Die Preise für Einlagetabake variiren zwischen 38 und 42 M. Originalstücke bedingen 45—50 M, reines Umblatt 52—55 M. Große Umsätze in 1899er Tabaken fanden zwischen Spekulanten und Händlern statt, sodaß die Läger der ersteren schon zu einem großen Theile geräumt sind. Die Schneid- und Spinnfabrikation, welche auf einer ganz anderen Preislage basirt ist, dürfte für die nächsten Jahre einen schweren Stand bekommen, und wird sich in der Hauptsache aus ihren eigenen großen Lägern vervollständigen müssen.

B. N. **Karlsruhe**, 20. Febr. Der Aufsichtsrath der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefenfabrikation vorm. G. Sinner in Grünwinkel hat beschlossen, für das letzte Geschäftsjahr (Kalenderjahr 1900, sowie für eine vom 1. Septbr. bis 31. Dezbr. 1899 währende Interimszeit, zusammen also für 16 Monate) 18 % Dividende zu bezahlen.

Neue 4proz. Anleihe der Stadt Freiburg i. B. Nachdem von der im vorigen Jahre mit Mk 10 Millionen genehmigten Anleihe damals einstweilen Mk. 5 Millionen ausgegeben worden sind, waren neuerdings Offerten zur Uebernahme weiterer Mk. 2 bis 3 Millionen eingefordert worden. Es liefen darauf folgende Angebote ein: von der Firma Robert Warschauer u. Co. in Berlin 100.26 %, sofern die Anleihe unkündbar bis 1911, oder 100.12 %, wenn unkündbar bis 1905; von der Gruppe Filiale der Dresdner Bank in Mannheim, Veit L. Homburger in Karlsruhe und E. Kaufmann-Fehr in Freiburg 100.23 %; Gruppe Bank von Elsaß-Lothringen in Straßburg und Jos. Alex. Krebs in Freiburg 100.25 %; Gruppe Diskonto-Gesellschaft in Berlin, Straus u. Co. in Karlsruhe, Rheinische Kreditbank in Mannheim 100.11 %; Gruppe Seehandlung in Berlin, Oberrheinische Bank in Mannheim und Deutsche Bank in Berlin 00.01 %; Delbrück Leo u. Co. in Berlin 100.045 %; Gruppe Deutsche Genossenschaftsbank und Süddeutsche Bank in Mannheim 99.78 %; Kommerz- und Diskontobank Hamburg, Gewerbebank in Freiburg und L. Weil in Freiburg 99.70 %.

Mannheimer Marktbericht vom 21. Februar. Stroh per Ztr. M. 2.50 bis M. 3.50 Heu M. 4.00 bis M. 4.50, Kartoffeln M. 3— bis M. 3.50 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 25—35 Pfg., Spinat per Portion 00—00 Pfg., Wirsing per Stück 6—10 Pfg., Rothkohl per Stück 20—25 Pfg., Weißkohl per Stück 6—10 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 0 Pfg., Kopfsalat per Stück 15—20 Pfg., Endiviensalat per Stück 8—12 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 6—8 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 6—8 Pfg., rothe Rüben per Portion 8 Pfg., weiße Rüben per Portion 8 Pfg., gelbe Rüben per Portion 6 Pfg. Carrotten per Büschel 0 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 00—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 00—000 Pfg., Aepfel per Pfd 10—12 Pfg., Birnen per Pfd. 10—15 Pfg., Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben per Pfd. 00—00 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 0—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 00—15 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 50 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.20—1.30 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—00 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfische per Pfd. 30 Pfg., Hase per Stück 3.00—3.50 M., Reh per Pfd. 1.00—1.50 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1.50—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 2—3.00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Stück 3—5 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Spargel 0—00 Pfg.

Getreide.

Mannheim, 20. Febr. Die Stimmung war wesentlich fester, die Forderungen waren M. 1 per Tonne höher. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 185—186, Südrussischer Weizen M. 131 bis M. 145, Kansas M. 134.50—135, Redwinter M. 135—135.50, La Plata neue Ernte M. 133, feinere Sorte M. 138—140, Rumänischer Weizen M. 151—144, russischer Roggen M. 107—109, neuer Mixed-Mais M. 85, La Plata-Mais M. 89, Russische Futtergerste M. 101, amerik. Hafer M. 111, russischer Hafer M. 104—108, Prima russischer Hafer M. 109—121.

Frankfurter Effekten-Societät vom 20. Febr. Oesterr. Credit 211.90, Darmstädter Bank 134, Deutsche Bank 205.90, Dresdner Bank 149.20, Oesterr. Staatsbahn 143.10, Lombarden 25.20, Northern 86.90, Gotthard 170.50, Schweiz. Union 100.80, Jura-Simplon 101.60, Henri 109.90, Anatol. Eisenbahn 68.50, 3proz. Portugiesen 25.80, 4½ proz. dto. 33.10, 4½ proz. innere Argentinier 74.70, 4½ proz. äußere dto. 76.50, Monop. Griechen 44.20, Eschweiler 203.50, Concordia 2?1.50, Laura 193.70, Oberschles. Eisen-Ind. 108.80, Röhrenkessel Dürr u. Cie. 72.50.

Newyork, 19. Februar. Schlußnotirungen:

	18.	19.		18.	19.
Weizen Januar	—	—	Mais Dezember	—	—
Weizen März	79—	79¼	Mais Mai	46—	46¼
Weizen Oktober	—	—	Kaffee Januar	—	—
Weizen Dezember	—	—	Kaffee März	5.75	5.65
Weizen Mai	79⅝	79⅞	Kaffee Mai	5.85	5.90
Mais Januar	—	—	Kaffee Juli	5.90	5.95
Mais März	—	—	Kaffee September	5.90	5.95
Mais Oktober	—	—	Kaffee Dezember	6.10	6.15

Chicago, 19. Februar. Schlußnotirungen.

	18.	19.		18.	19.
Weizen Februar	73⅛	73¾	Mais Mai	40⅞	40⅞
Weizen Mai	75—	75⅛	Schmalz Februar	7.37	7.40
Mais Februar	38⅛	38⅛	Schmalz Mai	7.42	7.45

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Rotterdam, 20. Febr. Drahtbericht der Holland Amerika Line, Rotterdam. Der Dampfer „Statendam", am 9. Februar von Newyork ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachfolger in Mannheim, Heidelbergerstraße O 7. 13.

New-York, 17. Febr. (Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Line) Der Postdampfer „Victoria", am 3. Februar von Hamburg abgegangen, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur Walther & v. Reckow, Mannheim, L 14 No. 19.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 19. Februar.

Hafenbezirk I.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ztr.
Weber	Hildegard	Rotterdam	Getreide	4700

Hafenbezirk I.

Vom 20. Februar:

Ph. Müßig	Ludwig Clara	Köln	Stückgut	4000
Schuler	Margot ??	Antwerpen	Getreide	1500
Vogel	Helena	St. Goar	—	1050

Wasserstandsnachrichten vom Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	16.	17.	18.	19.	20.	21.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	1,27	1,28	1,26	1,29	1,27	1,26	
Hüningen	0,90	0,95	0,94	0,96	0,93		Abds. 6 Uhr
Kehl	1,28	1,31	1,31	1,27	1,28	1,22	N. 6 Uhr
Lauterburg	2,52		2,52	2,49	2,30		Abds. 6 Uhr
Maxau	2,75	2,68	2,72	2,72	2,72	2,70	2 Uhr
Germersheim			2,20	2,25			B.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,08	1,98	1,95	1,98	2,00	2,12	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,22	0,20	0,12	0,11	0,19		V.-P. 12 Uhr
Bingen			0,94	0,87	0,84		10 Uhr
Caub	1,13	1,13	1,01	1,04	0,98		2 Uhr
Koblenz			1,57	1,51	1,49		10 Uhr
Köln	1,32		1,20	1,11	1,08		2 Uhr
Ruhrort			0,60	0,63	0,56		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,21	2,12	2,05	2,10	2,10	2,16	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,48	0,43	0,46	0,56	0,56	0,62	V. 7 Uhr

Verloosungen.

Sachsen-Meiningen fl. 7 Loose von 1870. Prämien-Verloosung am 1. Februar 1901. Hauptpreise: Ser. 4015 Nr. 5 fl. 5000, Ser. 9706 Nr. 26 fl. 2000, Ser. 848 Nr. 7, Ser. 3068 Nr. 34, Ser. 3159 Nr. 11, Ser. 4015 Nr. 54 je fl. 400; S. 183 Nr. 37, S. 755 Nr. 18, S. 1220 Nr. 8, S. 2359 Nr. 28, S. 3031 Nr. 41, S. 3068 Nr. 16, S. 4015 Nr. 19, S. 4047 Nr. 8, S. 5001 Nr. 13, S. 5522 Nr. 11, S. 6092 Nr. 50, S. 8203 Nr. 26, S. 8254 Nr. 23, S. 9797 Nr. 19 je fl. 50; S. 680 Nr. 42, S. 826 Nr. 12 37 38 41 44 45, S. 1085 Nr. 17, S. 1220 Nr. 39, 42, S. 1641 Nr. 12, 19, S. 1649 Nr. 14, 18, S. 1673 Nr. 6, S. 1753 Nr. 26, S. 2611 Nr. 24, S. 2927 Nr. 29, S. 3068 Nr. 35, S. 3104 Nr. 16, S. 3108 Nr. 28, S. 3594 Nr. 49, S. 4015 Nr. 44, S. 4595 Nr. 7, S. 5293 Nr. 44, S. 6434 Nr. 13, S. 7945 Nr. 50, S. 8474 Nr. 41, S. 8748 Nr. 20, S. 8948 Nr. 25 je fl. 20. Auszahlung vom 1. Mai 1901 ab. (Ohne Gewähr).

Bei Erkältungen, Catarrh, Heiserkeit, Trockenheit des Halses wirken schleimlösend: Apotheker Albrecht's Aepfelsäure-Pastillen à Schachtel 80 Pfg. in den Apotheken und besseren Drogerien. Haupt-Depots: Mohren-, Löwen- und Schwan-Apotheke. Depots: Drogerie z. Waldhorn, D 3. 1. Ludwig & Schütthelm. 2201

Bei Ernährungsstörungen der Kinder (Erbrechen, Durchfall) wird als Nähr- u. Kräftigungsmittel von besonderer Wirkung **Sanatogen** empfohlen. Von Professoren u. Aerzten **glänzend** begutachtet. Erhältl. in Apotheken u. Drogerien. Atteste gratis u. franco. Bauer & Cie., Berlin S.O. 16.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei 67888

Georg Hartmann,

D 3, 12 Schuhwaarenhaus an den Planken D 3, 12

Alleinverkauf der Fabrikate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a/Main. (Telephon 448.)

vor der Hochzeit — das schien der Schwiegermama Holland nicht poetisch genug. Und dabei soll der Prinz eigentlich nichts weniger als langweilig oder pedantisch sein. Ganz im Gegentheil! — „Wenn sie beide allein sind, — dann ist er durchaus keine ‚Ansichtskarte'!" erzählte eine indiskrete Dame, die's wissen kann. Aber die Holländer, die ihre junge blonde Königin über Alles lieben und ihr frisches Eheglück in einer fünftägigen Jubelfeier mit kräftiger Begeisterung begrüßten, sind vorläufig ungnädig, gerade weil sie sich eben nicht persönlich davon überzeugen können, daß der Prinz-Gemahl „durchaus keine Ansichtskarte" ist; am Liebsten marschirten sie Alle zusammen nach Het Loo, um ihren schwiegermütterlichen Pflichten nachzukommen und nach dem Rechten zu sehen! Zum Glück wird Mama Holland in dem frischen Trennungsschmerz durch den Anblick der anderen, der wirklichen Schwiegermutter getröstet. Die Königin-Mutter ist außerordentlich beliebt, und wenn ihr Eidam ihrem Beispiel folgt, dann ist er in kurzer Zeit der populärste Mann in den Niederlanden. Mit Rührung erzählt man, daß die Königin Emma nach der Trauung ihrer Tochter auf der Straße geschluchzt hat wie eine einfache Bürgersfrau; daß sie ihre ganze Staatspension (hundertfünfzigtausend Gulden jährlich) zu wohlthätigen Zwecken opfert; daß sie wie eine gute Familienmutter jedes Stück der Ausstattung ihrer Tochter gewählt, bestimmt und geordnet hat. Natürlich hat ein Mann einen schweren Stand gegen zwei Frauen, die mit so viel Vorzügen ausgestattet sind. Aber schließlich wird Prinz Heinrich, dem Leute, die ihn kennen, einen bei allem Ernste freundlichen Sinn und einen gediegenen Charakter nachrühmen, wohl seine beiden Schwiegermütter zufrieden stellen. Das ist ganz leicht: er braucht nur „unser Wilhelminchen" recht glücklich zu machen!

— **Ein neues „todtes Meer".** Der berühmte Forschungsreisende Sven Hedin hat in Centralasien einen neuen See gefunden, den er folgendermaßen schildert: „Es ist der merkwürdigste See, den ich je gesehen. Er ist so seicht, daß wir Anfangs ein Kilometer zu Fuß im Wasser gehen und das Boot tragen mußten. Dann konnte ich mich ins Boot setzen, und erst nach zwei Kilometern schwamm das Boot mit der ganzen Besatzung. Mitten im See erreichten wir eine Insel, dann ruderten wir neun Stunden lang. Das Merkwürdigste ist jedoch der ungeheure Salzgehalt des Sees. Der Boden besteht aus einer Salzkruste, deren Oberfläche ganz zackig und schroff ist. Das Boot, die Ruder, die Kleider, Alles wurde kreideweiß, und die Wassertropfen erhielten nach dem Trocknen eine Farbe wie Stearin. Kein Wunder, daß der See, der Boden und das Ufer unfruchtbar und öde wie das todte Meer sind."

— **Verwechselte Gatten.** In Sandorfalva im ungarischen Torontaler Komitat heiratheten ein Brüderpaar Emerich und Franz Tanko das Schwesternpaar Katicza und Marie Pakay. Bei der Civiltrauung erhielt Emerich seine Katicza, Franz seine Marie. Hierauf begab man sich in die Kirche, um die kirchliche Trauung vornehmen zu lassen. Durch ein unaufgeklärtes Versehen (?!) stellten die Beiständе die Brautpaare derart, daß Emerich der Marie, Franz der Katicza die Hand zum Bunde reichte, der denn auch vom Priester nach allen Satzungen der Kirche vollzogen und für ewig erklärt wurde. Der Irrthum wurde sogleich nach der Trauung bemerkt. Die guten Landleute ließen sich jedoch die gute Laune nicht verderben und setzten sich zum Hochzeitsmahle, wobei der Schwiegerpapa den Schwiegersöhnen erklärte, er fühle sich im Momente nicht klar genug, zu entscheiden, welche Trauung eigentlich die gesetzlichere sei. Die Schwiegersöhne hätten die Entscheidung der Gerichte abzuwarten, seine Töchter aber müßten bis dahin im elterlichen Hause bleiben. Dabei blieb es, obwohl die jungen Frauen den Vater unter Thränen beschworen, die Entscheidung im Hause ihrer Gatten, sei er wer er sei, abzuwarten zu dürfen.

Linoleum uni, gemustert und durchgedruckt

abgepasste Teppiche
Stückwaare in 200 cm breit
Läufer 67, 90 u. 110 cm breit

sehr bill[illegible]

Spezial-Teppich-Geschäft 76183
Moritz Brumlik
F 1. 9 Marktstrasse F 1. 9.

Anzeigen haben Erfolg

nur dann, wenn sie sachgemäß inserirt werden. Wenden Sie sich deshalb, bevor Sie irgendwelche Anzeigen vergeben, an die Annoncen-Expedition 60612

Haasenstein & Vogler, A.-G.

E 2, 18, 1 Treppe (Planken). Telephon 499.

Gewissenhafte Berathung über Abfassung, richtige Wahl der Zeitungen, Arrangement und Placirung auf Grund langjähriger Erfahrung. Anonyme Anzeigen, wie **Gesuche und Angebote von Stellen, Theilhabern, Kapitalien, Pächtern, Agenten** usw. sowie **An- und Verkäufe** unter strengster Discretion. Berechnung zu Originalpreisen. Hoher Rabatt.

MARCHIVUM

Die Sage von der Entstehung des Goldes.

(Der Wiener Wochenschrift „Die Zeit" entnommen.)

Vor uralten Zeiten, als die Menschen im Begriffe waren, das zu bilden, was man heutzutage gemeiniglich mit ernsthafter Miene als ein geordnetes Staatswesen bezeichnet, schlossen zwei junge Paare, der Fleiß und die Arbeit, sowie der Geiz und die Habsucht, im Gegensatz zu allen übrigen Bewohnern des Landes, welche nach Lust und Laune zu einander zogen und sich ebenso wieder verließen, einen Bund für's ganze Leben und versprachen, einander nie wieder zu verlassen. Sie wurden ob dieser Thorheit so verlacht, daß es in den weiten Urwäldern nur so wiederhallte, allein die jungen Paare, welche ihre Hütten dicht nebeneinander aufgeschlagen hatten, kehrten sich nicht an das Gespötte, und jedes derselben war in seiner Art glücklich und zufrieden, und richtig, ehe noch ein Jahr ins Land gegangen war, kamen die beiden Jungfrauen nieder und Jede schenkte ihrem Gatten ein Kindlein.

Der Fleiß und die Arbeit nannten das ihre die Ruhe, weil ihnen dies das Liebste wir, was sie kannten, und die Geiz und die Habsucht gaben ihrem Sprößling aus der gleichen Ursache den Namen Reichthum, und in beiden Hütten herrschte Freude über Freude.

Je besser aber die beiden kleinen Wesen gediehen, und je größer sie wurden, desto mehr entfremdeten sich die beiden Elternpaare, denn Jedes hielt seinen Sprößling für schöner als den Anderen, und es dauerte nicht lange, waren sie einander spinnefeind geworden und gingen sich aus dem Wege, wo sie nur konnten.

Die Kleinen aber kümmerten sich einen Pfifferling um den Groll ihrer Eltern und wuchsen im steten Verkehr miteinander auf, bis sie eines Tages fühlten, daß sie mannbar waren.

Dem jungen, blühenden Reichthum war die Wahrnehmung durchaus angenehm, und er begann ungestüm um die kleine süße Ruhe zu werben, und darüber erschrack diese bis zu Tode und konnte ihren Spielgenossen fortan nicht mehr leiden.

Gewöhnt, alle seine Wünsche erfüllt zu sehen, war der junge Fant nun erst recht auf die Ruhe verpicht, und als sein Werben nichts half und er weder an ihren, noch an seinen Eltern eine Stütze fand, überfiel er die heißgeliebte Spielgenossin im Walde und schleppte sie in ein sicheres Versteck, um sie seinen Wünschen gefügig zu machen.

Als diese bis dahin unerhörte Frevelthat ruchbar wurde und der junge Fant sein Opfer, dessen er trotz seiner viel größeren Kraft nicht Herr zu werden vermochte, weder auf das Drängen seiner Eltern, noch auf die Bitten von Fleiß und Arbeit herausgeben wollte, entstand im ganzen Lande alsobald eine nie gekannte Erregung und selbst Leute, die die süße, holde Ruhe bisher nur vom Hörensagen kannten, erklärten nun plötzlich, daß sie ohne die Freigabe der verborgen gehaltenen Maid nicht wieder in ihre Hütten zurückkehren wollten, und ehe man's dachte, war die Bevölkerung landaus landein in hellem Aufruhr, umstellte die Hütte des gewaltthätigen Jünglings und verlangte unter den stärksten Drohungen die Herausgabe der jungfräulichen, allverehrten, schwervermißten Ruhe.

Allein je ärger der Sturm der entfesselten Leidenschaften den jungen Mann umtobte, desto wichtiger dünkte sich der Taugenichts, und als man ihn im Falle fortgesetzter Weigerung gar mit dem Tode bedrohte, da stieß er ein hämisches Gelächter aus, bot der empörten Menge dünkelhaft und trotzig die entblößte Brust und hieß die ihm zunächst Stehenden kaltblütig zustoßen, wofern man wolle, daß die im sicheren Versteck verborgene Maid elendiglich des Hungers sterbe.

Kaum hatte die grimmige Menge dies vernommen, wurde es mäuschenstill in der Runde, und Alle standen zitternd und zagend vor dem hochmüthigen Jungen und starrten einander rathlos und fragend an.

Nach einigen bangen Minuten stürzte sich plötzlich die Mutter des umstrittenen Mädchens vor dem jungen Wüstling auf die Kniee und beschwor ihn unter heißen Thränen, das arme Kind herauszugeben, und alle Umstehenden thaten desgleichen, und alsbald erscholl ein lautes Wehklagen und Bitten, wo kurz zuvor der glühendste Haß getobt.

Als der junge freche Fant dies sah, blitzte ein jäher Gedanke ihm durch den Kopf, und, scheinbar gerührt vom Weh der Mutter und dem Klagen der Menge, erklärte er, daß er trotz seiner unbändigen Liebe zur holden Ruhe bereit sei, dieselbe frei zu geben, wofern Alle ohne Ausnahme bereit sein wollten, sich sofort in seinen Dienst zu stellen und Alles vollführen, was er begehren würde.

Ein triumphirender Jubelschrei folgte diesen Worten, und Alle schworen bei Stein und Bein, sich seinem Willen zu fügen und nimmer zu ruhen und nimmer zu rasten, bis des Tyrannen Wünsche erfüllt und die heißbegehrte Maid frei sein werde, und alsobald that sich der hämisch verzogene Mund des allmächtig gewordenen Räubers auf, und Wunsch um Wunsch, Befehl um Befehl entquollen den schmalen, harten Lippen und pflanzten sich mit Windeseile über die erschrockenen Völker hin wie die sturmgepeitschten Wasserwogen über das weite, endlose Weltmeer, und in fliegender Hast strömte die Menge im Schweiße des Angesichts keuchend über die Lande hin und wieder, denn ehe der erste Wunsch noch recht erfüllt war, war schon der zweite und nächste laut geworden, und in endlosen Strömen floß der heiße Schweiß von den gefurchten Stirnen der Armen und grub sich tief in den Bauch der kalten Erde ein und verdichtete sich darinnen zu gelbem Golde.

Der unersättliche Reichthum aber ist bis zur Stunde noch immer nicht befriedigt, und aus dem jungen gefräßigen Fant ist ein Riese geworden, der mit seinen dürren sehnigen Armen die ganze Erde umschlingt, und das wahnbethörte Volk hat sich millionenfach vermehrt und quält sich in immerdar gleicher Hast um die ihm geraubte, vom herrischen Reichthum noch immer unbezwungene, holde Ruhe und schafft so über und unter der Erde immer neue, mächtige Schichten fluchbeladenen, blutrothen Goldes.

Auszug aus den Standesbüchern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Febr. **Verkündete:**

7. Karl Schiefer, F.-A. und Anna Knieriemen.
7. Franz Jos. Popp, Vorarbeiter und Elisabetha Schwamm.
7. Heinrich Joost, Stukateur und Kath. Kuhn.
7. Adam Schwöbel, Schreiner und Marg. Bester.
8. Christian Zöller, Heizer und Elisabeth Helene Werle.
11. Adolf Schwarz, Spengler und Hermine Broschart.
11. Karl Louis Robert Hugo Werner, Spengler und E. T. Grube.
11. Philipp Wilh. Hirsch, Laborant und Elise Opp.
12. Julius Umminger, Schreiner und Kath. Renner.
13. Wilhelm Hoffmann, Schmied und Barbara Büttner.
13. Frdr. Christian Niederhöfer, Bahnassistent und M. Christmann.
13. Heinrich Kopf, Kaufmann und Friederika Flach.
13. Ludwig Wold, Maschinenarbeiter und Emma Schneider.
13. Jakob Eberle, F.-A. und Marie Luise Löb.
13. Peter Leicht, Steueraufseheer und Marie Weißenbacher.
13. Jakob Diehl, Eisenbahnbeamter und Helene Math. Knöller.
13. Georg Werry, F.-A. und Kath. Eisinger.
14. Ferdinand Walter, Maurer und Hedwig Kuhn.
14. Philipp Heene, Tagner und Anna Marie Rickert.
14. August Walter, Eisenbahnbediensteter und Kath. J. Sauer.

Febr. **Getraute:**

9. Johann Jakob Hoffmann, Fuhrmann und Barbara Weber.
9. Heinrich Christmann, Schreiner und Wilhelmine Kolsch.
9. Josef Kupper, Bahnheizer und Kath. Köbler.
9. Karl Friedr. Spiegel, F.-A. und Marg. Lehr.
9. Ludwig Böckler, Bahnarbeiter und Kath. Muth.
9. Michael Friedl, Maurer und Sibylla Heß.
9. Michael Waßner, F.-A. und Anna Maria Moser.
12. Wilhelm Schmitt, Tagner und Elisab. Kath. Padberg geb. Fiel.
14. Karl Jul. Michel, Privatmann und M. Neckerauer geb. Daut.

Febr. **Geburten:**

1. Karl, S. v. Karl Schehr, Tüncher.
5. Georg, S. v. Johannes Mühl, Maschinenführer.
7. Richard Valentin, S. v. Val. Kühn, Rangirer.
7. Karl Jakob, S. v. Friedr. Herbolsheimer, Eisenbahnassistent.
4. Johanna Barbara, T. v. Ottmar Neu, Schreiner.
5. Josef.
8. Ernst Wilhelm, S. v. Peter Götz Tagner.
4. Joachim, S. v. Johannes Weber, F.-A.
9. Philipp Jacob, S. v. Philipp Lung, F.-A.
8. Alexander, S. v. Herm. Dietriel, Schreiner.
8. Josef Georg, S. v. Georg Leib, Tagner.
10. Katharina, T. v. Friedr. Graser, Tagner.
10. Hugo, S. v. Anton Dreher, F.-A.
9. Wilhelm Friedrich, S. v. Karl Haßler, Schiffer.
4. Otto, S. v. Michael Benz, Sattler.
11. Jakob, S. v. Franz Mohr, Maschinenschlosser.
8. Gertrud Klara, T. v. Oskar Decker, Graveur.
8. Sebastian, S. v. Johann Adam Meckel, F.-A.
10. Adolf, S. v. Adolf Rensch, F.-A.
10. Heinrich Johannes.
10. Friedrich, S. v. Michael Frank, Glasermeister.
9. Ernst, S. v. Christian Falkenstein, Bierbrauer.
9. Wilhelm Karl, S. v. Friedr. Warnick, Tagner.
12. Margarethe, T. v. Martin Damian, F.-A.
13. Marie Barbara, T. v. Eduard Reuber, Hilfsarbeiter.
11. Karl Jakob, S. v. Jakob Massa, Spezereihändler.
10. Margarethe, T. v. Christian Süntzenich, Fabrikheizer.
6. Wilhelm Alexis, S. v. Wilh. Waldkirch, Buchdruckereibesitzer.
7. Emma, T. v. Friedrich Geil, Gärtner.
13. August, S. v. Johannes Frey, Schlosser.
14. Magdalena, T. v. Johannes Sprecher, F.-A.
13. Erna Johanna, T. v. Gg. Adam Gims, F.-A.
15. Hermine Elisabeth, T. v. Heinrich Engel, Lokomotivführer.

Febr. **Gestorbene:**

8. Jakob Hauther, Heizer, 50 Jahre alt.
8. Konrad Laugel, Tagner, 34 J. a.
8. Gottfried Mich. Hambrecht, Fuhrmann, 32 J. a.
9. Friedrich Adam Koch, Fuhrmann, 67 J. a.
11. Kurt Rudolf, 3 M. a, S. v. A. Rudolf Vogel, Kassenbote.
9. Philipp Leppert, F.-A., 44 J. a.
9. Johann Philipp Schule, Privatmann, 66 J. a.
11. Friedrich Hecker, Friseur, 21 J. a.
11. Anna Marie Fleckenstein geb. Göbig, 81 J. a.
11. Friedrich, S. v. M. Frank, Glasermeister, 2 T. a.
13. Karl, S. v. K. Schehr, Tüncher, 13 T. a.
14. Anna Pleines, ledig, 26 J. a.
13. Georg Volkert, Tagner, 58 J. a.
14. Josef, 7 M. a.
13. Friedrich Lutz, Zugführer, 58 J. a.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Maul- u. Klauenseuche in Sandhausen betr.

(96) Nr. 12 989 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Sandhausen die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen ist. 80000

Mannheim, 15. Febr. 1901.

Großh. Bezirksamt:
Heinze.

Bekanntmachung.

Den Rothlauf der Schweine betr.

(96). Nr. 14278 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Speyer der Schweinerothlauf ausgebrochen und die Abhaltung des Schweinemarktes dortselbst verboten ist.

Mannheim, 16. Februar 1901.

Großh. Bezirksamt:
Heinze. 79444

Bekanntmachung.

Die Fluchtlinie der Baulinie an der Altripper Straße auf ehemaliger Gemarkung Neckarau betr.

(95) Nr. 12,230 I. Der Bezirksrath Mannheim hat in seiner Sitzung vom 20. Dezember 1900 folgenden nunmehr rechtskräftigen Bescheid erlassen:

„Die Straßen- u. Baufluchten an der zwischen der Landstraße Mannheim-Schwetzingen und der Rheinthalbahn projektirten Altripper Straße auf ehemaliger Gemarkung Neckarau werden nach Maßgabe der vorgelegten Pläne für festgestellt erklärt."

Wir bringen dies gemäß Artikel 2, Ziffer 6 des Ortsstraßengesetzes zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen, daß der festgestellte Plan während 14 Tagen auf dem Rathhaus dahier zur Einsicht aufgelegt ist.

Mannheim, 8. Februar 1901.

Großh. Bezirksamt:
gez. Dr. Strauß.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 18. Febr. 1901.

Bürgermeisteramt:
Martin.
Schaum.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 22. Februar 1901 Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier
2 Betten, 1 Chiffonier, 1 Kommode; hieran anschließend am Standort:
1 neue Schnellpresse
gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 79870

Mannheim, 20. Februar 1901.

Schneider,
Gerichtsvollzieher
in Mannheim, M 2, 5.

Genossenschaftsregister.

Nr. 5908. Zum Genossenschaftsregister Band I, O.-Z. 26, Firma „Spar- und Bauverein Mannheim eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht" in Mannheim wurde eingetragen: 79599

Dr. Eduard Köbner in Mannheim ist aus dem Vorstande ausgeschieden.

Carl Seeger, Revisor in Mannheim ist als Mitglied des Vorstandes bestellt.

Mannheim, 19. Febr. 1901.

Gr. Amtsgericht I.

Ladung.

Der am 20. September 1874 in Eckartsbrunn geb. led. Kaufmann Cosmas Herrmann, zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Gemeiner der Reserve ohne Erlaubniß ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziffer 3 R.-Str.-G.-B. Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts, Abth. 9 hierselbst auf: 79821

Samstag, 6. April 1901, Vormittags 8½ Uhr
vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Str.-P.-Ordg. von dem Kgl. Bezirkskommando ausgestellten Erklärung vom 14. Januar 1901 verurtheilt werden.

Mannheim, 28. Januar 1901.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts V:
Dietrich.

Ankündigung.

Nr. 885. In Folge richterlicher Verfügung wird der ledigen Franziska von Toussaint, ohne Beruf hier, und Genossen am

Montag 18. März 1901, Nachmittags 3 Uhr
die nachverzeichnete Liegenschaft im Rathhause Mannheim öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaft:

Das vierstöckige Wohnhaus dahier D 5 Nr. 6, neue Rheinstraße Nr. 5, sammt Seitenbau, Querbau, Garten und liegenschaftlichem Zugehör, neu Lgb. Nr. 2505 im Flächenmaße von 584 qm und zwar 499 qm Hofreithe und 85 qm Hausgarten, begrenzt von Salomon Straßburger und Georg Peter, angeschlagen zu 135 000 M.

Die Versteigerungsbedingungen können auf der Kanzlei des unterzeichneten Notariats eingesehen werden. 79089

Mannheim, 5. Februar 1901.

Großh. Notariat V:
Beßler.

Herrenwäsche wird gleich- alls zum Waschen und Bügeln übernommen.

Q 5, 19.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Bekanntmachung.

Heute **Donnerstag, den 21. Februar, Nachmittags 4 Uhr** wird vor der Eisenbahngüterhalle im Centralgüterbahnhof dahier eine Sendung **frische Aepfel** im ungefähren Gewicht von 12500 kg an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Die Aepfel haben durch den Frost Noth gelitten und ist deren Abnahme verweigert worden. 79406

Mannheim, 21. Februar 1901.

Gr. H. Güterverwaltung.

Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Der Unterzeichnete hat die Lieferung von ungefähr

200 qm forlener, 6 cm starker Gehwegbedielung und

170 lfdm. eichener Leisten zur Befestigung der letzteren zu vergeben. 79288

Lieferungs-Bedingungen und Holzverzeichnisse liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht auf.

Angebote sind spätestens **Samstag 2. März ds. Js., Vormittags 11 Uhr** portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Heidelberg, 15. Februar 1901.

Der Gr. Bahnbauinspektor I.

Vergebung von Pflästererarbeiten.

Die Pflästerung des Vorhofes des Depots der elektrischen Straßenbahn an der Collinistraße in Ca. 1800 qm. sollen im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden.

Die bezüglichen Bedingungen sind beim Sekretariat des unterzeichneten Amtes — Luisenring 49 — erhältlich.

Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **1. März, Vormittags 11 Uhr** anher einzureichen, woselbst diese in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden. 79276

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, 14. Februar 1901.

Städt. Straßenbahnamt:
J. V.
Martin.

Der Finder

des am 11. l. Mts. vom Schloß bis D 5, 15 verloren gegangenen **braunen Pelzkragens** wird aufgefordert, solchen endlich in D 5, 15 oder bei der Polizei abzugeben, andernfalls Strafanzeige erfolgt. 79807

Geschickte Kleidermacherin

empfiehlt sich im **Anfertigen von Costümen** aller Art in u. außer dem Hause. 68633

Näheres **H 7, 24,** 4. Stock.

Bekanntmachung.

Die Verputzarbeiten zum Neubau des Realgymnasiums in der Tullastraße sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Donnerstag, 28. Febr. d. J., Vorm. 11 Uhr** bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Mannheim, 16. Febr. 1901.

Hochbauamt:
J. V.: Hauser. 79336

Bekanntmachung.

Wir bringen den tit. Abonnenten und Inhabern von Freikarten zur Kenntniß, daß infolge vorgekommener Unregelmäßigkeiten wir gemäß stadträthlicher Verfügung die Kontroleure und Schaffner angewiesen haben, sich alle Fahrtausweise jedesmal vorzeigen zu lassen. 79481

Wir bitten die tit. Inhaber von Jahres-, Halbjahres-, Monats- und Freikarten uns bei Durchführung dieser Verfügung im Interesse eines geordneten Dienstes unterstützen zu wollen.

Mannheim, 19. Febr. 1901.

Die Direktion der Städ. Straßenbahnen:
Löwit.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der **Holzthürgestelle und Riegelhölzer** für den Neubau des Schulhauses in Neckarau soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Donnerstag, 28. Febr. d. J., Vormittags 11 Uhr** bei unterzeichneter Stelle einzureichen, an welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt. 79337

Angebotsformulare können gegen Erstattung der Umdruckgebühren im Zimmer Nr. 8 unterfertigten Amtes in Empfang genommen werden.

Mannheim, 15. Februar 1901.

Hochbauamt:
J. V.
Hauser.

Prima Rheinische Sparkohlen
Brikets
liefert billigst 79867
Holzkohlen-Depôt K 1, 9
Telephon-Ruf 2141.

Danksagung.

Von der hiesigen Darlehkasse haben wir für die Kinderschule in der Neckarvorstadt

Mark dreihundert

als Geschenk erhalten, wofür wir den herzlichsten Dank aussprechen.

Mannheim, 20. Februar 1901.

Der Vorstand der Kleinkinderschule i. d. Neckarvorstadt. 79574

Danksagung.

Von der hiesigen Darlehkasse sind uns für unser Kinderhospital

Mark dreihundert

als Geschenk zugegangen, wofür wir unsern herzlichsten Dank auszusprechen. 79573

Mannheim, 20. Februar 1901.

Der Vorstand des Evang. Diakonissenvereins.

Vertraul. Auskünfte
über Familien-, Vermögens-, Geschäfts- u. Privat-Verhältnisse ertheilen gewissenhaft und diskret auf das In- u. Ausland.
Behrich & Grebe, Halle a. S.

Monnikendamer
Bratbückinge
bei 79531
Carl Weber,
Luisenring 24 und D 6, 19.

Kitten
Glas, Porzellan etc. etc.
wird bestens besorgt. 49520
E 1, 15, Schirmladen.

Für Kegelbahnbesitzer!
Eisenholz-Kegelkugel
liefere 20—30% billiger wie jeder. Kegelspiel vorräthig, auch werden Alte abgedreht. 68722
J. Reedgen,
F 5, 19. F 5, 19.

Bauder & Lipp
N 4, 14
Rechts-Consulenten und Liegenschafts-Agenten
empfehlen sich unter Zusicherung prompter und gewissenhafter Besorgung aller Aufträge. 64260

Todes-Anzeige.

Unsere liebe unvergessliche Gattin, Mutter und Grossmutter

Frau Henriette Stockheim

schied zu unserem tiefsten Schmerz vorgestern Abend unerwartet in Folge eingetretener Herzlähmung aus dem Leben. 79556

Familie Heinrich Stockheim.

Blumenspenden im Sinne der Verstorbenen dankend abgelehnt.

Die Beisetzung findet **Donnerstag, 21. Februar, Nachmittags ½3 Uhr** vom Trauerhause **L 15, 7/8** aus statt.

MARCHIVUM

Evang.-protest. Gemeinde Mannheim.
Donnerstag, den 21. Februar 1901.
Concordienkirche, Abends 6 Uhr: Predigt. Herr Stadtvikar Hoheisel.

Konsum-Verein Mannheim.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Donnerstag, den 21. Februar, Abends 8½ Uhr,
in der Centralhalle Q 2, 16.
Außerordentliche
General-Versammlung
Tagesordnung:
1. Berichterstattung.
2. Wahl eines Kassiers für den aus dem Vorstande ausscheidenden Herrn Stitzenberger.
3. Verschiedenes.
Zutritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht 78967
Der Aufsichtsrath:
J. A.: Fr. W. Schmidt.

Harmonie-Gesellschaft
Sonntag, 24. Februar, Abends 5 Uhr
Kostümirtes Kaffeekränzchen,
wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Familien-Angehörigen freundlichst einladet 79524
Der Vorstand.
Die Einzeichnungsliste liegt beim Hausmeister, woselbst auch die Tischkarten in Empfang genommen werden können, **bis spätestens Samstag Abend 7 Uhr auf.**

Liederkranz.
Samstag, 28. Februar, Abends 8 Uhr
Costum-Fest
im Saalbau.
Die Ausgabe der **Eintritts-Karten, ohne welche Niemand Zutritt hat,** findet **nur Donnerstag,** den 21. und **Freitag,** den 22. Febr., Abends ½8 bis ½9 Uhr in unserem Gesellschaftslokale statt. 79521
Der Vorstand.

Philharmonischer Verein.
Vorschule.
Die Unterrichtsstunden beginnen **Sonntag, 24. Februar.** Dieselben finden jeweils **Sonntag Vormittags 11–12 Uhr** im Prüfungssaale des Schulhauses K 2 statt.
Anmeldungen nehmen entgegen: 79558
Herren Hofm. **Edm. Bärisch,** D 6, 1, sowie die Musikalienhandlungen **K. Ferd. Heckel** und **Th. Sohler.** Der ¼jährige Beitrag beträgt **Mk. 3.50.**
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Vorträge
über
moderne Malerei
des Herrn
Dr. Max Wingenroth, Freiburg i. B.
Donnerstag, 21. Februar a. c.: „**Max Klinger**".
Donnerstag, 28. Februar a. c.: „**Adolf Menzel**".
Die Vorträge finden im **Stadtparksaale** statt und beginnen **präcis ½9 Uhr Abends.**
Karten für Nichtmitglieder und zwar für einen gewöhnlichen Platz **M. 3.—,** für einen Sperrsitz **M. 5.—** sind auf unserem Bureau C 4, 11, II erhältlich.
Für die Mitglieder sind die **Legitimations- resp. Damenkarten** gültig.
Die Saalthüren werden punkt ½9 Uhr geschlossen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Kinder sind vom Besuche der Vorträge ausgeschlossen.
79208 **Der Vorstand.**

Akademische Vorträge
II. Cyklus
über: Allgemeine Volkswirthschaftslehre.
Montag, den 25. Februar 1901, Abends präcis 8½ Uhr im Casinosaale
I. Vortrag
des Herrn **Dr. W. Troeltsch, ordl. Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe**
„Begriffe u. Motive des wirthschaftlichen Handelns"
Eintrittskarten **à 1 Mk.** zu den noch stattfindenden **4 Vorträgen** sind auf dem **Bureau des Kaufmännischen Vereins,** in der Hofmusikalienhandlung **Karl Ferd. Heckel,** in der Musikalienhandlung **Th. Sohler** und in der Buchhandlung von **Brockhoff & Schwalbe** zu haben. 79523
Die Saalthüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.
Kaufmännischer Verein. Börsenvorstand.
Handelskammer für den Kreis Mannheim.

Mannheimer Radfahrer-Verein Badenia Mannheim
Samstag, den 2. März 1901, Abends 8 Uhr im Badner Hof (kleiner Saal):
XII. Stiftungsfest mit Ball
(Reigenfahren)
wozu höflichst einladet
79603 **Der Vorstand.**
Vorschläge für Einzuführende sind bis längstens Dienstag, den 26. Februar im Lokal (Hohenzollern) oder bei unseren Vorstandsmitgliedern abzugeben.

Wir verleihen gegen mässige Vergütung
Fräcke
78980 Engelhorn & Sturm.

Sing-Verein
Heute Freitag Abend präcis ½9 Uhr
Gesammt-Probe.
79585 **Der Vorstand.**

Mannheimer
Sing-Verein
Sonntag, 24. Febr. d. Js., Nachmittags 5 Uhr
Carnevalistischer
Damen-Kappenabend
im Lokal.
79594 **Der Vorstand.**

Gesangverein „Concordia".
Heute Donnerstag Abend 9 Uhr
Probe.
Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet
79159 **Der Vorstand.**

Eine staatl. geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der **franz., engl., ital. u. span. Sprache,** sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der **Musik.** Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Vermischtes
Vor dem Hause **F 4, 3** wurde am Sonntag Nacht 1 Uhr ein **grauer Ueberzieher und ein schwarzer Filzhut** entwendet. Es wird ersucht, diese Gegenstände sofort bei dem **Großh. Bezirksamte** abzugeben, da man dem Thäter auf der Spur ist. 79597

Geld Wer auf schnellstem Wege ein Darlehen zu erhalt. wünscht, schreibe sofort unt. B. iflg. eines frankirten u. adressirten Couverts an **Hugo Bittner,** Berlin SW. 13.

Hypotheken-, Credit-, Kapital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort günstige Angebote. Prospekt gegen Marke franco. Deutsche Verkehrs-Gesellschaft Kessler & Co., Abth. f. Bankwesen, Dortmund.

Hypothekengelder zu billigen Zins zu besorgt **Joseph Gutmann,** J 1, 11. Telephon 29. 78822

20000 Mark
I. Hypothek auf neu erbautes Haus dahier zu 4½ % von B 1 a) gesucht. 79510
Offerten unter Nr. 79510 an der Expedition dieses Blattes.

I. Hypothek in Höhe von M. 70,000.— **gesucht** auf ein Anwesen in erster feinster Lage Mannheims.
Offerten befördert die Exp. d. Bl. unter Chiffre 79388.

Mk. 50000
I. Hypothek auf ein Haus in bester Mannheimer Stadtlage gesucht. Offert. unt. Nr. 79452 an die Exped. ds. Bl. 79452

Auszuleihen
Mk. 30000 per 1. April auf gute I. Hypothek. 79469
Näheres in C 1, 17, III.

Ca. Mk. 30.000
auf I. Hypothek à 4½ % auszuleihen. Näh. im Verlag. 79395

Darlehen
von 1500 Mk. auf ein gutes Object und Bürgschaft gegen hohe Zinsen von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft.
Offerten befördert die Exped. ds. Bl. unter K. G. Nr. 79536.

Darlehen, Gesucht **5000 M.,** von pünktlichem Zinszahler auf gutes Objekt u. doppelter Sicherung nach Uebereinkunft. Off. u. Nr. 78843 an die Exped. ds. Bl.

Einige **tausend Mark** gegen prima Bürgschaft und Eintrag auf ein Haus zu 5½—6% Zins zu leihen gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. unt. Chiffre 78800 an die Expedition.

I. Hypotheke
in der Höhe von **50.000 Mark** auf rentables Haus gesucht.
Offerten unter Nr. 79549 an die Exped. d. Bl.

Gelder erster Hypotheke sind in verschied. Größe zu hab. Off. u. Nr. 79580 an die Exped. ds. Bl.

Existenz oder Nebenerwerb
mit einigen 100 Mark Kapital durch Fabrikation von **amerikanischer Parketbodenwichse und Kunstwachs.** Einfache Herstellung ohne Branchekenntniß. **Hochrentabel.** 79579
Offerten mit Rückporto unter „Wachs" an die Zeitschrift „Haus und Hof", Karlsruhe.

Bäckermeister
die geneigt sind, mit dem Konsumverein Mannheim in ein Vertragsverhältniß zwecks Lieferung von Backwaaren zu treten, werden ersucht, ihre Adressen an **J. Trautwein,** U 5, 14 gelangen zu lassen. 79464
Konsumverein Mannheim
E. G. m. b. H.

Hainstadt in Baden.
Wem kann ich wöchentlich einige Hundert frische
Eier
schicken? 79578
Katharina Leitz.

Am Montag Abend im Hotel „Deutscher Hof" ein **Krimmer-Capes verwechselt;** die Dame wird gebeten, solches daselbst umzutauschen. 79588

Heirath.
Alleinstehender Wittwer, Geschäftsmann, vermögend, wünscht sich mit besserem Dienstmädchen gesetzten Alters m. etwas Baarvermögen zu verheirathen.
Offerten unter **232 F.** an die Exped. ds. Bl.

Heirath.
Suche für meine Verwandte, Wittwe, hübsch. Erscheinung, 34 Jahre, mit 6jähr. Knaben, evgl. Konfession, mit 50,000 Mk. Vermögen, sofort 20000 Mk., einen pass. Herrn, behufs Verehelichung. Anonym bleibt unberücksichtigt. Discretion Ehrensache. 79529
Offerten unter L. J. 9250 Ludwigshafen a. Rh., hauptpostlagernd.

Ein **Handwerker,** 27 Jahre alt, evang., mit viertausend Mark Vermögen, der in nächster Zeit sich selbstständig macht, **wünscht mit einem Mädchen mit etwas Vermögen bekannt zu werden.** Offert. unt. Nr. 79368 an die Expedition dss. Blattes.

Für Confirmationen, Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten empfiehlt sich 79545
tüchtige Köchin.
Rheinhäuserstr. 57, 1, Hth.

Buch üb. die Ehe, wo zu viel Kindersegen, 1½ Mk. Nachn.
Blut-Stockung u. **Frauen**arzt f. m. Buch 1½ M
Dr. Giessaverlag 46, Hamburg.

Verloren
Verloren eine schwarz. Damenuhr mit kl. gold. Kettchen u. schwarz. Emaille-Medaillon. Der ehrl. Find. wird geb. dies. geg. gute Belohn. abzug. G 7, 25, 3. St.

Verloren
auf dem **Maskenball** im **Saalbau** am **Dienstag** eine **Broche.** Silberne Münze der Pariser Weltausstellung 1901 mit Umschrift und Goldfassung. 79604
Abzugeben gegen gute Belohnung bei **Rudolf M.-Ar.,** O 6, 7a.

Gefunden
Ein **Portemonnaie** mit Inhalt gefunden. 79536
Abzuholen im **Gold. Lamm.**

Masken
Eine elegante **Damenmaske** Elsässerin (Original), 1 Studentenmädchen zu verleihen. 78646
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Sehr elegante **Damendomino u. Masken** bill. z. verl. **B 1, 3 III.**

Schöne Damenmaske
(Jüdin) bill. zu verleihen. 78976
T 4, 22, 4. Stock rechts.

Entlaufen

Foxterrier
entlaufen.
Abzugeben gegen Belohnung
Seckenheimerstr. 62.

Zugelaufen
Ein **Windhund** zugelaufen. Abzuhol. Schwetzingerstr. 19, 3. St.

Ankauf
Restkaufschilling kauft. Off. unt. Nr. 78821 a. d. Exp. d. Bl.

Eine eiserne 79183
Wendeltreppe
zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gaslöth-Gebläs
zu kaufen gesucht. 79522
J. Guth, Ludwigshafen, Hartmannstraße 44.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Hebel, K 3, 24.** 16515

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann, E 2, 12.**

Verkauf
Haus C 3 Nr. 7 Näheres 2. St.

Villenvorort Handschuhsheim bei Heidelberg,
4 neu, im modernen Styl gebaute Villen im Preise von 35,000, 36,000, 45,000 u. 48,000 M. sofort unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Näheres bei Frau **Georg Groebe Wittwe in Handschuhsheim.** 78202

Ein gut gehendes **Spezerei- und Victualien-Geschäft** Umstände halber preiswerth zu verk.
Offerten unter Nr. 79266 an die **Exped. dieses Blattes.**

Ein Regulirofen
Umzugs halber preiswerth zu verkaufen. 79416
C 3, 15.

Mylord
elegant, preiswürdig zu verkauf.
Lorenz Schütz, R 3, 12, Wagen- u. Geschirrsattlerei.

Ladentheke zu verkaufen. Näh. Q 5, 12, 3. St. 79480

Wiener Stutz-Flügel
zu verkaufen. Anzusehen zwischen 1—2 Uhr oder 6—7 Uhr **Eichelsheimerstraße 29,** eine Treppe rechts. 79572

Abbruchmaterial,
schönes Bauholz, Ziegel, Backsteine, Fenster und Gewänder, Thüren, Bord, T-Schienen, Werkstattfenster, Wasser- u. Gasrohre, Stiegen, Oefen, Heerde, große eiserne Fenster und Sonstiges billig zu verkaufen. 78620
Andreas Körner, J 1, 11.
Lagerplatz: Waldhofstraße 78, Neckarvorstadt.

Ein großer, nussb. **Kleiderschrank** (Alterthum) zu verk. F 4, 15.

Colonialwaaren-Einrichtung, neu, billig zu verkaufen.
77644 **Gontardstr. 4,** 3. St.

1 Springbrunnenbassin
aus massiven Hausteinen, 3,40 m, billig abzugeben.
Näheres **B 1, 9,** im Comptoir links. 78778

Eine fast neue **Wasch- mit Wring-Maschine** zu verkaufen. Preis 40 M. Näh. Exped.

Ein **Sopha,** ein Nachttisch und eine Waschmaschine billig zu verk. Näh. J 1, 11, 2. St.

Möbel.
Gelegenheitskauf: vollständ. Betten, Chiffonier, Spiegel- u. Bücherschränke, elegante Schreibtische, Divans, Ladeneinrichtung, 1 amerik. Billard u. vieles Andere zu bill. Preisen. J 2, 7. 78216

Pianino's
nur best. Fabrikate bill. zu verk.
J. Hofmann Wwe., Kaufhaus N 1, 5.

Fahrstuhl mit Aufzug zu verkaufen. **T 1, 14.** 77944

Neue **Wollmatratzen**
zu annehmbarem Preis zu verkaufen. **E 2, 11.** 71586

Zu verkaufen ein Amerikaner **Ofen,** einen Herd, ein Firmenschild, 1 m lang, 65 cm hoch. Die Sachen sind gut erhalten.
H 6, 12.

Gut erhaltene Fässer in verschiedenen Größen werden preiswerth abgegeben. 79097
Actiengesellschaft für Seil-Industrie vorm. Ferdinand Wolff, Neckarau.

Eine schöne, neue **Ladeneinrichtung** zu verkaufen, für einen Cigarrenladen geeignet. 79016
Näheres H 4, 27, 2. Stock.

Ein hochfeines **Buffet** mit Glaserschrank, noch nicht gebraucht, bill. zu vk. **Schwetz.-Str. 162.** 78820

Ein großer, guter **Hofhund** zu verkaufen. 77549
Jungbuschstr. 36, Wirthschaft.

Junge **Dachs- u. kl. Haushund** zu verkaufen. 79183
Waldhofstr. 7 1 Tr. links

Schott. Schäferhund
(schönes Thier)
weg. Platzmangel billig abzug. **Seckenheimerstr. 21a,** III.

Rehpintscher, 30 cm lg., 18 hoch, **zu verkaufen.** 79645
Mittelstraße 65, part.

Stellen finden
Lern' **Schreibmaschine.** Mannheim, O 6, 2.

Leistungsfähige Essig-, Senf- u. Likörfabrik sucht f. hiesigen Platz energischen, platzkundigen 79457
Provisionsreisenden.
Offerten unt. Nr. 79457 an die Exped. d. Bl.

Comptoirist, Lageristen, Filialleiter, Buchhalter 120 bis 250 Mk. **Gehalt gesucht.**
Kaufm. Stellen- und Theilh. Bureau, G 2, 8, II. Verkäuferinnen für hier ges.

Eine hiesige **Fabrik** sucht für die 79296
Lohnverrechnung
einen mit den einschlägigen Arbeiten völlig vertrauten **jungen Mann.** Gefl. Offerten mit Angabe der seitherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüchen und des Eintrittstermines, sind an die Expedition d. Bl. zu richten.

Ausläufer, welcher in Mannheim gut bekannt ist, **wird gesucht.** Wo sagt d. Exp. 79498

Bursche, der mit Pferden umgehen kann, gesucht.
78793 **G 4, 16.**

Junge Dame
aus guter Familie, mit guter flotter Handschrift in die Expedition eines großen kaufmännischen Bureaus sofort gesucht. Dauernde Stellung.
Offerten unter Nr. 79509 an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtige Verkäuferin
mit prima Zeugnissen sucht Stellung per 1. März. Off. sub. 79503 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für ein feines **Wurstwaarengeschäft** wird zum sofortigen Eintritt eine tüchtige selbstständige
Verkäuferin,
die zur Führung einer Filiale befähigt ist, **gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. 79608 a. d. Exp. d. Bl.

Tüchtige Verkäuferin
branchekundig, mit guten Zeugnissen versehen, zum baldigen Eintritt gesucht. 79344
H. Beer, S 1, 8.

Angehende 79295
Verkäuferin u. Lehrmädchen
gesucht. **N 4, 7.**

Für ein **Seidenwaaren u. Bandgeschäft** eine erste
Verkäuferin
per 1. April **gesucht.**
Offerten unter S. Nr. 79117 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige branchekundige
Verkäuferin
für **Kurzwaaren per sof. oder später gesucht.** 79198
Friedrich Methlow, Heidelberg.

Perfekte Ladnerin
per sofort gesucht. 79159
J 3a, 6, Schweinemetzgerei.

Zweite Arbeiterinnen, Lehrmädchen und Laufmädchen gesucht.
Gerber & Thönnes, C 1, 1. 79588

Arbeiterinnen u. Lehrm. f. Kleiderm. ges. K 2, 6, 2. St.

Tüchtige
Einlegerin
gesucht. 79133
Dr. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.

Ein Laufmädchen
wird gesucht. 79198
C 1, 17, parterre.

Tüchtiges Dienstmädchen per 1. März gesucht. 77961
Näheres L 8, 1, 2. St.

Eine tüchtige, solide **Köchin** wird nach Auswärts gegen hohen Lohn gesucht. 79091
Näh. O 6, 8, 2. Stock.

Tüchtige Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen finden beste Stellen. 78626
Frau Schulze, N 4, 21.

Hotelzimmermädchen, Kaffee- u. Beiköchin gegen hohen Lohn gesucht. B 2, 10, 3. St. 78611

Mehrere Dienstmädchen finden gute Stellen. 78560
Bureau Bär, N 4, 8.

Eine ältere gesetzte **Person** wird zur Stütze einer leidenden Frau gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Blattes. 79420

Ein reinl., gewandtes Mädchen für Hausarbeit auf 1. März ges. N 4, 1, 1 Tr. rechts. 78845

Mädchen für Hausarbeit gesucht. N 4, 24. 79183

Dienstmädchen gegen hohen Lohn sofort gesucht. 79018
Collinistraße 14, 2. Stock.

Ein anständ. **Mädchen,** welch. bürgerl. kochen u. alle häusliche Arbeiten pünktlich verrichtet, sof. gesucht. B 6, 9, 1 Tr. lks. 79551

Ein **ordentliches Mädchen** zum sofortigen Eintritt ges. 79403 F 1, 11, III rechts.

Ein braves **Mädchen** für Hausarbeit gesucht.
79422 **C 4, 2.**

Frau oder **Mädchen** zu häuslicher Arbeit gesucht. 79384
Luisenring 6, parterre.

Tüchtiges gewandtes
Mädchen
für **Hausarbeit und Küche,** zu **kleiner Familie, eventuell per sofort gesucht.**
Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 77958

Auf 1. März ein **solides Mädchen gesucht.** 78342
M 2, 10, Laden.

Tüchtiges **Dienstmädchen** gegen guten Lohn sofort gesucht.
78935 M 1, 4a, 4. St.

Ein zuverlässiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen, das hier bereits gedient hat, gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit zu verrichten versteht, wird zu sofortigem Dienstantritt als Alleinige **gesucht.** 79462
Parkring 35, 2 Treppen hoch.

Zu zwei Kindern von 4 u. 2½ Jahren tagsüber oder event. nur Vormittags ein **Mädchen** gesucht. 79560
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Gesellschafterin zu einz. hies. Herrn, sowie **Haushälterin** z. Wittwe nach London, Stützen, Jungfern ins In- u. Ausld. ges. **Placirungs-Institut Beck-Rebinger,** U 6, 16 (Ring). 79541

Monatsfrau
gesucht. 79581
K 3, 8, 2 Tr.

Lehrlingsgesuche
Lehrling
aus achtbarer Familie in eine hiesige Kohlenhandlung auf Ostern gesucht.
Off. unt. C Nr. 79181 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling
aus guter Familie, unter günstig. Bedingungen gesucht. 79043
Offert. unter Nr. 79043 an die Exped. ds. Bl.

Lehrling
mit guter Schulbildung für kaufmännisches Geschäft auf Ostern **gesucht.**
Offerten u. Chiffre 79220 an die Exp. d. Bl.

Zwei Lehrmädchen
werden aufgenommen bei
Geschwister Frank,
Putzgeschäft C 1, 17.

Lehrmädchen
Lehrmädchen
aus guter Familie gegen sofort. Vergütung gesucht. 79364
H. Beer, S 1, 8.

Ein **Lehrmädchen** zum **Hemdenbügeln (Specialität) gesucht. C 4, 2.** 79421

Wir suchen für unser kaufmännisches Bureau ein
Mädchen
mit guter Schulbildung in die Lehre. Offerten unter No 78583 an die Exp.

Stellen-suchen
Zuverläss. erfahrener Kaufmann in vorgerückten Jahren **wünscht Vertrauensstellung.**
Eintritt sofort. Event. **später stille Kapitalbetheiligung** wünschenswerth, doch nicht Bedingung. Offerte mit Gehaltsangabe unt F. S. O. 814 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.** erbeten.

Angehend. **Commis** m. gut. Zeugnissen sucht sofort oder später in größerem Geschäfte u. bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung. Offert. unt. Z. Nr. 79149 an die Exped. 79149

Jg. **Ausläufer** s. Stelle. Näh. Langstr. 51, Stb., 3. St. 79207

Verkäuferin, redegewandt, sucht sofort Stellung, gleichviel welcher Branche. Gefl. Anerb. unt. Nr. 79580 a. d. Exp.

Ein **Mädchen,** 18 Jahre alt, aus guter Fam., **sucht Stelle** als Zimmermädchen in eine kleine Familie oder zu einzelnen Damen auf 1. April. Zu erfr.
79484 **T 6, 19.**

E. Frau s. Beh. im **Waschen u. Putzen f. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag. Gontardstr. 34,** V., l.

Eine **ältere Frau** sucht Stelle als **Haushälterin** gegen kleine Vergütung.
Offerten unter Nr. 79551 an die Exped. d. Bl.

Mädchen f. Alles, **Köchin** such. Stell. geht auch z. Aush. b. **Fr. Schäfer, Bellstr. 43.** Lindhf.

Wirthschaften
Wirthschafts-Verpachtung.
In einer Vorstadt Mannheims, in sehr guter Lage, ist besonderer Umstände halber eine altrenommirte Wirthschaft, mit Branntwein-Ausschank, großem Bier- und Wein-Umsatz, Conzert- und Tanzsaal, Garten-Wirthschaft etc., unter günstigen Bedingungen an nur tüchtige kautionsfähige Wirthsleute baldigst zu verpachten, event. ist auch ein Verkauf nicht ausgeschlossen.
Gefällige Offerten unter Nr. 78803 an die Expedition dieses Blattes. 78803

Klubzimmer mit Pianino,
ca. 30 Personen fassend, an bessere Vereine abzugeben.
Restaurant Fürstenhaus,
O 7, 12. 72743

Wirthschaft mit Kegelbahn zu verpachten.
Tüchtige, kautionsfähige Wirthsleute per 1. Juni als **Pächter** gesucht. Offert unter Nr. 79364 an die Expedition dss. Blattes.

Gastwirthen u. Oberkellnern
gewährt durch Ankauf eines gutgehenden, erbauten **Hotels i. d. Rheinpfalz** eine sichere Existenz. Näh. **N 3, 1,** 4. St. 79581

Miethgesuche
Kaufmann sucht an bürgerl.
Mittags- und Abendtisch
theilzunehmen. 79944
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 79944 an die Exped.

Möblirtes Zimmer bei ruhiger Familie sucht Dame möglichst sofort in Nähe der Planken.
Offerten unter Nr. 79417 an die Expedition dieses Blattes.

2 od. 3 Zim. u. Küche (Vorderhaus) von ruh. Leut. zu mieth. ges. Off. m. Preisang. unt. Nr. 78219 an die Exped. ds. Bl.

Junger Mann sucht in der **Nähe des Bahnhofes** 79598
Mittags- und Abendtisch,
event. daselbst auch **möblirtes Zimmer.** Off. mit gen. Preisangabe unt. 2470Gb an **Haasenstein & Vogler, A.-G. hier.**

Von einem jungen Herrn wird per 1. März oder ev. sofort ein

möblirtes Zimmer

zum Preise von M. 20—25 pro Monat zu miethen gesucht. Gefl. Offerten erbitte unter N. F. Nr. 79459 an die Expedition d. Bl.

Wein-Restaurant oder passendes Lokal in guter Lage zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 79556 an die Exped. d. Bl.

Grössere Werkstätte 80 bis 90 Quadratmeter groß gesucht. 78178 Näh. Beilstraße 24, 3. Stock.

Gesucht für 1. März fein **möbl. Zimmer mit Pension** in den Quadraten L—P oder auch im vorderen Lindenhof. Offerten nebst Preisang. unter Nr. 79518 an die Exped. d. Bl.

Gesucht per 1. März **1 Wohn- und 1 Schlafzimmer** gut möblirt Nähe den Planken. Offerten unter Nr. 79523 an die Expedition dies. Bl.

Schön möbl. ungenirtes

Zimmer

zu miethen ges. Off. m. Preisangabe u. Nr. 79442 a. d. Exp.

3 wei schöne und freundliche **Zimmer, unmöblirt,** zu miethen gesucht. Womöglich in der Oberstadt. Offerten unter Nr. 79520 an die Exped. d. Bl.

Gesucht wird eine 79190

Wohnung

in Mannheim, nicht höher als im 2. Stock, bestehend aus 5—6 Zimmern mit allem Zubehör, in freier Lage. Gefällige Angaben: Zeit der Benützung, ob Wasser, Gas, elektrische Beleuchtung, Wohnung, Stockw. rc. möglichst ausführlich und baldigst erbeten an **Schacke** im Hotel Victoria.

Laden zu miethen gesucht in guter Lage der Oberstadt für feines Artikelgeschäft. Offert. m. Preisang. unter Nr. 78477 an die Exped.

Bureau

B 1. 2 Seitenb., groß. Comptoir, part. od. 2. Stock sofort zu vermiethen 69391

D 7. 11. Bureau, (2 Zimmer) hell u. geräumig zu verm. 79857 **Näh. in F 3. 1, 1. St.**

L 12. 4 2 ineinandergehende Zimmer, part. Seitenbau, als Bureau oder Lagerraum ev. auch als Magazin mit Keller zu vermiethen. 78222

P 7. 15 **Heidelbergerstr.,** Bureau, 6 Zimmer zu vermiethen. 79022

Größere Räume, part. und 1 Treppe hoch als

Bureau, Lager, Arbeitsräume

zusammen oder getheilt zu vermiethen. Thoreinfahrt, eventuell Aufzug. 78092 Näh. Q 6, 16b, Whs. 1. St.

Parterre-Räume als Laden m. Contor, Magaz. u. Keller z. v. Näh. im Verlag. 78048

Magazine

G 7. 17 ein großer **Keller,** für Weinhandlung oder Küfer geeignet, per sofort zu vermiethen. 78899

Ein unterkellertes **heizbares Magazin,** auch für Werkstätte geeignet, ca. 120 qm sofort zu vermiethen. Näheres **Gg. Schmalz,** Seckenheimerstr. Nr. 38. ...

Für Flaschenbierhändler. Große Räume (auch als Werkstätte geeignet) nebst Stall für 2 Pferde und Wagenraum auf 1. April zu vermiethen. 77148 **Bockstraße 12, 3. Stock.**

Ein ca. 4000 □ Meter großer **Lager- oder Gewerbeplatz** (für Zimmergeschäft sehr geeignet) in der Nähe der Stadt (Waldhofstraße) ist auf mehrere Jahre zu verpachten. 77716 Näh. in der Expedition.

Sehr große geräumige

Lagerräume,

ganz neu, nebst zwei Bureaux und großem Keller sind sehr billig zu vermiethen.

Off. unter Nr. 79180 an die Exped. d. Bl.

Schöner heller großer **Lagerraum,** Heidelbergerstr. gelegen, sofort oder später zu vermiethen. Näheres Q 7, 7. 77488

Rheindammstr. 7. Werkst., Magazin od. Lagerraum sofort zu vermiethen. 78979 Näh. **Werderstr. 4,** 2. St.

Läden

E 1, 12 **Marktstr.,** Nähe des Hansahauses, **Laden** sofort zu verm. 79290

Börsenplatz,

E 4, 1

Laden m. Entresol u. Lagerräumen, sowie 2., 3. u. 4. Stock als Bureau od. Wohn. per 1. April zu v. Preislage M. 1600, 1300, 1000. 78871

Näheres beim Hausmeister E 4, 17, 5. St.

F 2, 4 **F 2, 4**

Ein Laden

mit anschl. Neb.-local in bester Verkehrslage (**Marktstraße**) zu vermiethen. 79947

F 2. 17 2 ... mit anstoß. Zim. z. vm. 77824

K 1, 5

schöne große Läden z. v. ...

M 1, 4a vis-à-vis **Kaufhaus,**

eleganter Laden

mit 2 Schaufenster und Souterrain zu vermiethen. Näh. **Gebr. Reis.** 77510

N 3. 17 Laden mit allem Zub. z. v. 79397

P 1. 7. Laden

60 qm groß, mit oder ohne Wohnung, sofort oder zum Frühjahr zu verm. 65553 Näheres im 2. Stock.

P 2, 3½ Laden per 1. Mai oder früher zu v. Näheres bei **A. Pfeiffer, U 1, 8.** 79210

P 7, 14a **Heidelbergerstr.,** modern eingericht. **Laden** zu vermiethen. 79023

Friedrichsplatz 5,

vis-à-vis Wasserthurm, Läden in feiner Lage zu verm. Zu erfr. 4 Treppen. 59695

Luisenring 60, Laden mit einem Zimmer per 1. April zu vermiethen. 78432 Zu erfr. **Luisenr. 61,** 1 Tr.

Laden mit Wohnung per 1. April zu vermiethen. Näh. **Q 2. 15,** 2. St. 79408

Stengelhof.

In neuerbautem Hause, in bester Lage, direkt am Haltepunkt gelegen, ist ein schöner, geräumiger **Laden,** für jedes Geschäft geeignet, per Frühjahr zu vermiethen. Derselbe würde sich hauptsächlich für größeres **Colonialwaarengeschäft** eignen, da derselbe in nächster Nähe des Rheinaubahnhofs gelegen. 79419 Näh. bei **Theod. Reinacher,** Baugeschäft, Stengelhof.

Für Metzger.

Auf dem **Stengelhof** ist eine best ausgestattete, seit zwei Jahren mit bestem Erfolge betriebene 79386

Metzgerei

alsbald zu vermiethen oder zu verkaufen. Jungem, strebsamen Mann wäre die beste Gelegenheit geboten, sich eine gesicherte Existenz zu schaffen, da keine große Concurrenz am Platze. Näh. bei **Theodor Reinacher,** Baugeschäft, Stengelhof.

Neustadt a. d. Haardt.

In Neustadt ist im Centrum der Stadt ein großer, modern eingerichteter **Laden** mit kleiner **Wohnung** zum 1. April zu vermiethen. Offerten unter K. M. Nr. 77483 besorgt die Exped. d. Bl.

Zu vermiethen

A 1, 9

part., fünf Zim. (für **Anwalts-Bureau** passend) auch get. ein. per 1. April zu vermiethen.

A 1, 9

2 Trep., Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. April zu vermiethen. 78444

Näheres daselbst, part. Weinhandlung und K 1, 14, Laden.

A 3. 8 2. St., 5 Zim. nebst Zubeh. per Mai oder früh. zu verm. Näh. O 7, 18. ...

B 1. 12 1. St., 5 Zim. m. Zubeh. z. v. 77440

B 5, 12 2. St., 4 Z. m. Küche u. Zub. z. v. 79407

B 6. 22a 1 schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mansarden und Zubehör per Ende April zu vermiethen. Näheres B 6, 22 III. Stock. 77568

B 4. 14 Mansardenwohn., 2 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 78833

B 7. 16 3. St., 8 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 75826

C 4, 8,

schöner IV. Stock, 7 Zimmer u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. II. St. 77687

C 4. 11 Seitenbau, kleine Wohnung, 2 Zim., Küche, Keller, Kammer per 1. April zu vermiethen. 79368 Näheres 1 Treppe hoch, Vorderh.

C 4. 14 Mansardenwohng., 2 Zimmer, Alkov, Küche, Kammer, Keller, per 1. März zu vermiethen. 79328 Näh. 2. St., Vorderh. daselbst.

D 5, 4 schöne große **Eckwohnung** zu verm. Näheres parterre. 78122

E 7. 25 hocheleganter 2ter Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und sonstigem Zubehör per 1. Juni zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 79524

E 8, 8a 4 Zim. und Küche bis 1. Apr. z. v. Näheres parterre. 78844

F 3. 15/16 2 Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermiethen. ...

F 8. 7 Küchenstr. sind per 1. April oder später 2 schöne **Parterrezimmer** mit separatem Eingang für Comptoir geeignet zu verm. 74747 Näh. **Luisenring 18,** 2. Stock.

G 4. 16 5 Zim., Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. Einziehen von 3—5 Uhr. Näh. parterre. 78765

G 5. 1 1 Tr. hoch, abgeschl. Wohng. 3 Zim. und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. Laden. 78894

G 7. 14 4 Zimmer und 1 Küche per 1. April zu vermiethen. 77122 Näheres 2. Stock.

G 7, 38 der 3. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu vermiethen. 78597

Ringstr., U 7, 20

Luisenring,

eine schöne geräumige Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör an eine stille Familie ab 1. April zu vermiethen. 78834 Zu erfragen über eine Treppe.

J 7, 12 Zim. und Küche sof. zu verm. 79019

J 7, 2 4 Zimmer, Küche mit Kochgas Einrichtung, Speisekammer, Mädchenzimmer, an ruhige Familie bis 1. April zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 1 Treppe hoch. 78679

K 1, 5

schöne Wohnungen, 5 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 77708

K 3, 21 3. St., 3 Zim. und Küche, part. 4 Zim. u. Küche p. 1. April zu v. ...

L 2, 4 3. St., 6 Zim. u. Zub. sof. zu verm. 79560

L 2, 7 3. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller und 2 bis 3 Mansarden per 1. April oder später zu vermiethen. 79102 Näheres bei **Karl Schmitt,** Bureauchef, **A 1, 9,** parterre ibid. Schloßplatz.

L 4. 7 kl. Wohnung an ruh. Leute zu vermiethen. Näheres Laden. 79555

L 4, 12 3 Mansarden-Zim. u. Küche mit allem Zubehör per sofort zu v. 78588

L 11, 1 2. St., 5 Zimmer-Wohn. m. Zubeh. auf 1. April z. vm. N. 4. St. ...

L 12, 3 2. St., 6 Zim. nebst Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. parterre. 77783

M 2. 15b elegante Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speise- u. Besenkammer nebst Zubehör per 1. April zu verm. 78499 Näheres M 2, 15a, 4. Stock.

M 2. 18 3. St., 3 Zim. und Küche, beziehbar bis 1. Februar zu vermiethen. Näheres Metzgerladen. 78823

M 7, 23 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer und Zubeh. (das ganze Haus renovirt) auf 1. April zu vermiethen. Näheres parterre. 78186

N 4, 12 Kunststr., 1 Treppe, hübsche Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres parterre. 77736

O 5. 1 Hinterh., 2 Zimmer, Küche zu v. 78497 Näh. 2. Stock Vorderh. rechts.

O 7. 20 2. u. 3. Stock, je 7 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 71944 Näheres Q 7, 15.

P 6. 20 **schöne geräumige** Eck-(Balkon)-Wohnung, 2 Stieg., 6—7 Zimmer u. Zubehör auf 1. April zu verm. 71314 **Näheres ebenda 1 Stiege.**

Q 2, 14 Laden, 4 Zimmer, Küche, Keller auf 1. April zu vermiethen. ...

Q 3, 12 großes leeres Z. zu v. Näh. 3. St. 79487

Q 5. 12 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 79485

Q 7, 15 **Ring,** 3. Stock, 7 Zimmer, Bad und allem übrig. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Zu erfr. Part. 78682

Q 7, 17a,

Eckhaus.

Hochelegante Bel-Etage, vis-à-vis den städtischen Anlagen, 7 Zimmer, Garderobe, Küche, Bad, per 1. August oder später zu vermiethen. 79838

Zacharias Oppenheimer Ww.

R 3, 15b 2. St., 3 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermiethen. 79582

R 4, 2 3 Zim. m. Küche, 3. St. per 1. März od. sofort zu vermiethen. 60528

S 6. 9 Ringstr., 3. St., 7 Zimmer u. Küche, Badezim., Mans. u. Keller p. 1. Mai zu v. Näh. S 6, 9, part. ...

T 1, 3a Breitestr., 4. Stock schöne Wohnung, 4 Zimmer, Bad- u. Mädchenkammer ev. 3 Zim. zu v. 78638

S 6, 12,

Eine hell. Wohn., 3 Zimmer, Küche, Speisek. u. Mansardezim., 1 Treppe hoch (Balkon) per 1. April zu vermiethen.

Eine schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubeh. per sof. oder später zu verm. Näheres parterre. 78189

T 3, 2 2. St., Seitenbau, 1 Z. u. Küche zu v. 78508

T 4. 22 3. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v. 78549

U 4, 22 2. St., abgeschl. Wohnung, 2 große u. 1 kleines Zim., Küche, Speisek. bis 1. März zu vermiethen. Näheres parterre. 79190

U 5, 19, 2. St., 2 Wohn. je 2 Zim. u. Küche bis 1. März zu v. Näh. 2. St., Vdh. 78791

U 6, 28 2. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres parterre. 79548

In S 6, 18 sind per 1. April 1901 75836

4 Zimmer-Wohnungen mit Badezim., Mädchenzim., Speisekammer, Speicher, Keller, Trocken-Speicher, Trocken-Veranda zu vermiethen. Näh. bei **Helbing** S 7, 2.

Augartenstr. 82, 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör, auf die Straße gehend, zu verm. 77370 Näh. Laden u. G 7, 7, Laden.

Bismarckplatz 9 (Tattersallstraße 18). Abgeschl. Wohnung, 5 Zimmer u. Küche auf 1 April zu verm. Näh. 2. St. links. 78495

Beethovenstr. 7,

2. St., 4 Zimmer u. 3 Zimmer mit Zubehör sofort zu v. 79590

Beethovenstr. 7, Mans. 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 78772

Beethovenstraße Nr. 3,

Eleganter 2. Stock, 4- und 5-Zim.-Wohnungen, Badezim. nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 77160

Collinistraße 22,

schöne 4 Zimmer-Wohng. per 1. April zu vermiethen. Näheres bei **W. Wellenreuther,** P 3, 1. 79017

Feudenheimerstr. 19. 1 schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche, sogl. bez. ehd. od. spät. zu v. ...

Friedrichsring 2a,

hochelegante Wohnung, 3 Trepp. hoch, 8 Zimmer, Küche, Bad rc. per sofort oder später zu verm. Näh. **Bureau, Friedrichsplatz No. 3.** 77964

Herrschaftliche Wohnung Friedrichsplatz 5,

4. Stock, 8 Zimmer und Zubehör, mit allem Comfort ausgestattet, per sof. oder Frühjahr 1901 zu vermiethen. 78804

Näheres 5. Stock.

Ecke Friedrichsring und Hebelstraße Nr. 26

5. Stock 8 Zimmer mit Küche und Zubehör, nur an ruh. Leute oder preiswerth zu vm. 78815

Gontardstr. 1, 1 Tr., 5 Zim., Badezim. und Zubehör. Aussicht in den Schloßgarten, per 1. April zu verm. 79144

Kepplerstr. 23 3. St., 3 Zim. und Küche auf 15. April zu v. Näh. 3. St. ...

Kleinfeld-Str. 19, Neubau, Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche, sowie Laden zu verm. 78993 Näh. Tattersallstr. 23, 4 St.

Lameystr. 8, 5. St. 3 Zim., Küche u. Zub. an kl. ruh. Fam. per 1. April zu verm. 78781

Herrschaftliche Wohnung

Lameystr. 9

am Friedrichsring,

3. Stock, 7 Zim., Badezimmer, Speisekam. nebst reichl. Zubehör, sowie Souterrain für Bureau od. Lager geeignet, per 1. April zu v. Näh. daselbst im 4. Stock. 77710

Lameystraße 20, Neubau

3. Stock, hochherrschaftlich ausgestattet, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad und sonst. Zubehör, je per Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Bad sowie ein abgetheilter Souterrain für Bureau oder Lager geeignet, per 1. April zu vermiethen. Näheres bei Baumeister **Fucke-Michels, R 7, 23.** 78805

Lameystraße 22,

elegante Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres im 4. Stock **oder** U 5, 17, Laden. 77534

Luisenring 25,

4. Stock große elegante Wohnung, 10 große Zimmer, alle auf die Straße gehend, mit Zubehör zu vermiethen. Außerdem ein großes separates Parterrezimmer, als Bureau geeignet. Zu erfragen Friedrichsring 12, 2. St. 70187

[illegible]str. 125 (T 7, 1), 2 u. 3 Zim. u. Küche mit Abschl. u. Balk. zu vm. Näh. im Laden. ...

[illegible]str. 8 part., 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 77765 Näheres Schwetzstr. 6—8.

Mittelstraße 22, Eckhaus, Neubau, 2 größere Läden, mit oder ohne Wohnung, bis 15. April zu vermiethen. 78641

Ebendaselbst: 3, 4 od. 5 Zimmerwohnungen mit Bad, bis 1. Mai billig zu vermiethen, event. auch früher. Zu erfragen: **Kopp & Gehrig,** Baugeschäft, **S 4, 13,** 2. Stock.

Oberstadt.

Eleganter 2. u. 3. Stock, 4 und 8 Zimmer mit Zubehör, zusammen od. getrennt per April zu vermiethen. 77292 Näheres **M 4, 4, Bureau.**

Prinz Wilhelmstraße 23, elegante 7 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, 1. St., sof. oder später zu vermiethen. 79022

2. Querstraße 6, 1 Zim. und Küche zu verm. 79519

4. Querstraße 37, 2. St., 3 Zim. u. Küche per sof. zu v. Näh. daselbst parterre. 78783

4. Querstraße 41 2 sch. Wohn. je 2 Zim. u. Küche sof. od. später zu verm. Näheres Laden. 79044

12. Querstr. 21, 2 Zim., Küche, Zubehör sof. zu verm. 78906

Rheinaustraße 11, 3. Stock, 4 Zimmer, Mansarde u. Zubehör pr. 1. April zu verm. 78377 Parterre: 2 Zim. u. Küche als Lad. u. od. Wohng. z. v. Näh. b. **Reinhard.**

Rheinaustraße 19.

Neubau, 1., 2., 3. und 4. Stock, je 6—7 Zimmer, Badzimmer u. Zubehör (prachtvolle Aussicht auf den Rhein) 5. Stock, 4 Zimmer, Badezimmer auf 1. April zu vermiethen. 78179 Näheres N 7, 23

Rheindammstr. 7, 2. St. 5 Zim. u. Zubeh. per 1. Juli z. v. Näh. Werderstr. 4, 2. St. ...

Rheindammstr. 17, 2. St. 3—4 Zimmer nebst Zubehör bis 1. April zu verm. Näheres im 3. Stock, nicht im Laden. 79249

Rheindammstraße 49, an der Promenade per 1. April oder später, 2. od. 3. Stock, 5 Zim., Badzim. nebst allem Zubehör, Balkon nach Straße und Garten, sehr ruhig. Haus, zu v. Näheres 2. Stock. 7879

Rupprechtstr. 5 am Friedrichsring, elegante 2. oder 3. Stock, 5 Zimmer, gr. Badezimmer nebst Zubehör, ev. mit Garten, per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 79634

Rennershofstraße 17½,

gegen den Schloßgarten u. Rhein schöne **Wohnung,** 5 Zimmer, Küche, Speisekammer und Zubehör, bis 1. April zu beziehen. Näheres Wirthschaft. 79344

Seckenheimerstr. 14, abgeschlossener 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör zum 1. April zu verm. 78807 Näh. bei Baumeister **Fucke-Michels,** R 7, 23.

Seckenheimerstr. 28, 1 Zim. und Küche bis 1. April zu vermiethen. **Näheres part.** 78278

Seckenheimerstr. 64, 4. St., sch. abgeschl. Wohnung, bestehend aus 3 Zim. und Küche bis 1. März zu vermiethen. 78613

Am Eingang der **Schwetzinger Straße 21a** im 4. Stock schöne Wohnung von 3 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Stock rechts. 79529

Schwetzingerstr. 12 1. St., 2 Z. und Küche sof. zu v. Näh. part. 79055

Schwetzingerstr. 20, 2. Stock. In ruh. Hause Balkonwohnung 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. März zu verm. Näheres im L. Laden. 77931

Schwetzingerstr. 68, Zimmer, Alkov u. Küche zu verm. 79269

Neubau Schwetzingerstr. 156

Vorderhs., mehrere Wohnungen, je 2 Zim. und Küche event. 3 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer und Küche per 1. bis 15. April zu vermiethen. Seitenbau Wohnungen, je zwei Zimmer u. Küche zu vermiethen per 1. bis 15. April. Zu erfragen **Rheinhäuserstr. 55,** 3. Stock. 77918

Am Wasserthurm, 4. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 79583 Näh. **N 3. 17,** 1 Tr. hoch.

Elegante **Wohnungen** von 5 bis 9 Zimmern nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Gg. Söhnlein,** Friedrichsring 36. 59636

Für **Mitte Februar 1901** ist die **Bel-Etage in D 5, 3** (Landkutsche) als Bureaux im Ganzen oder einzeln oder als Wohnung im Ganzen zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei Hrn. **Georg Schiller,** Wirth zur Landkutsche. 72880

1—2 Zimmer u. Küche

zu vermiethen. 77984 Näh. **Augartenstr. 45,** 2. St.

Herrschaftliche Wohnung 78878

(Haus zum Alleinbewohnen) nächster Nähe der Rheinstraße, hochelegant, 10 Zimmer u. allem Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. C 1, 16, 4. Stock.

Elegante

Wohnung

in der 1. Etage, 7 Zim. mit Erker u. Balkon, Speisekam., Badezim., Küche u. Zubehör, Gas u. electrisch Licht auf 1. April 1901 78447

zu vermiethen.

Näh. **N 4, 17,** part. Einzusehen zwisch. 3—5 Uhr Werktags.

Zu vermiethen.

Entresol mit Bureau. O 3, 4.

3 Zimmer-Wohnung. O 7, 12.

3 Zimmer-Wohnung. T 6, 33.

4 Zimmer-Wohnung. T 6, 33.

2 Zimmer-Wohnung. Böckhstraße 4.

2 Zimmer-Wohnung. Tullastraße 19.

7 Zimmer mit Zubehör, Tullastraße 19.

Georg Wörtlein, Göthestraße 4.

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu vermiethen. 79890 Näheres bei **A. Zander,** P 2, 14.

3 Zimmer

m. Zubehör in schöner freier Lage auf 1. April zu verm. 79512 Näh. **Rheinhäuserstr. 18,** part. l.

In Rheindammstraße 59 und Augartenstraße 89 sind noch einige größere u. kleinere **Wohnungen** mit allem Comfort eingerichtet, per sofort od. später zu vermiethen. Näh. bei **Friedr. Lehr,** Baugeschäft, Seckenheimerstraße 60 II. ...

2 Zimmer u. Küche zu vermiethen 78795 Näh. **Jungbuschstr. 20,** 2. St.

Heidelberg!

Herrschaftl. Wohnung, Ecke des Mönchhofplatzes u. Bergstr., mit prachtvoller Aussicht, bestehend aus 7 Zimmer, Bad, Speisek., Küche u. Zubehör (Gas- u. electr. Licht) **2 Treppen per April** zu vermiethen. 78718 Näheres **C. Kappes, T 6, 9.**

Möbl. Zimmer

B 4, 5 1 Treppe, ein fein möbl. Wohn- mit Schlafzim. an 1 od. 2 bess. Herren z. v. 79285

B 6. 2 3 Tr., n. d. Park, ein gr. schön möbl. Zim. per 1. März zu verm. 79250

B 7. 15 1 Tr., 2 fein möbl. Zim. mit sep. Eingang und Teleph.-Anschl. zu verm. 79518

C 3. 19 möbl. Zimmer mit Pension an ein Fräulein zu verm. 79547

C 4, 13, Zeughaus part., ein schön möbl. Zim. z. v. 79596

C 8, 5 3 Tr., sch. möbl. Zim. a. sol. Hrn. z. v. ...

D 3, 5 1 Tr., ein gut möbl. Zim. zu v. ...

D 4, 15 2 Tr., 1 m. Zim. m. 2 Bett. zu v. 78788

D 5, 3 2 Tr. h., einf. m. Zim. mit Pens. zu v. 79416

D 5. 6 ein schön möbl. eleg. Zimmer per 1. März zu vermiethen. 78985

E 1, 8 2. Stock, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Hrn. zu v. 79587

E 4. 3 1 Treppe hoch, möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension zu verm. ...

E 5 18 1 gut möblirtes **Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu verm.** 78472

F 1, 9 ein möbl. Zimmer per 1. März zu v. ...

F 2. 16 1 Tr., Neubau, gut möbl. Zimmer sof. zu vermiethen 78948

F 4, 7 4. St., sehr schön möbl. Zim. zu verm. 79189

F 8, 14a 3. St., lks., fein möbl. Zimmer bis 1. März zu vermiethen. ...

F 8, 16a, Hths., part., möbl. Zim. zu verm. 79090

G 3. 1 2 St., gut möblirtes Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 bess. Herren z. v. ...

G 5. 15 4 Tr., fdl. möbl. Z. sofort zu v. 79064

G 5. 17a 3 St., möbl. Z. m. 2 Betten z. v. ...

G 7, 29 3. St., gut möbl. Zim. z. v. 78756

G 7. 29 3. St., gut möbl. Zim. auf 1. März zu verm. Näh. 3. Stock. 78777

G 8. 23 Hafenstr. 44, 1 Tr. möbl. Zimmer zu vermiethen. 79339

H 4. 27 **2. Stock,** ein fein möbl. Zimmer bis 1. März zu verm. 78793

H 5. 1 3 Tr., möbl. Zim. a. jg. Mann z. v. 79448

H 7, 5 2. St., 1 schön möbl. Zim. m. ganzer Pens. sofort zu vermiethen. ...

H 7. 32 3 Tr., fein möbl. Zim. an bessern Herrn sof. zu verm. 79494

H 8 **Dalbergstr. 9,** 3. St., gut möbl. gr. Zim. mit od. ohne Pens. an 2 bess. Hrn. zu v. ...

J 2. 19 1 Tr. hoch, ein möbl. Zi. zu verm. ...

J 4a. 3 möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. z. v. 78632

J 8. 5 3 Tr., schön möbl. Zim., monatlich M. 17 mit Kaffee zu vermiethen. 78790

K 1. 2 2. St., ein fein möbl. Zim. zu verm. 79499

K 2. 17 3 Tr., Luisenr., ein schön möbl. Zim. per sofort billig zu verm. ...

K 3. 8 2 Tr., 1 schön möbl. Zimmer zu v. ...

K 3. 15 (Ringstr.) 3 Tr., M. Zim. zu v. ...

K 9. 12 **(Luisenring 50),** 3. St., hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Pension an 1 od. 2 jung. Herren zu v. ...

L 4. 12 **eleg. möbl. Zim.** einzeln od. Wohn- **u. Schlafzim.,** per sof. zu vermiethen. 79337

L 4. 18 2. Stock, gut möbl. Zim. zu v. 79361

L 6. 6 1 einfach möbl. Zim. per sof. od. per 1. März zu verm. Näh. Laden. 79441

L 15, 8 1 Tr. h., schön möbl. Zim. zu verm. 78961

L 15, 12 4 Tr. l., sch. möbl. Zim. z. vm. 79125

M 2. 12 2 Tr., möblirtes Zim. event. mit Pension zu vermiethen. 79114

M 3. 9 2. St., 1 schön möbl. Zimmer mit Pension per 1. März zu verm. 79211

N 3, 2 1 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 79188

N 3. 17 2 Trp. möbl. Zim. zu verm. 79357

N 6, 6½ möbl. Zim. m. Pens. zu verm. 78829

O 2, 1 2. Stock, 2 fein möbl. Zim. an einen besseren Herrn sofort zu verm. 77777

O 6, 3 4 Tr., ein möbl. Zim. m. 2 Betten zu v. 78827

P 1, 7a 2 Tr., ein großes eleg. möbl. Erkerzimmer sof. zu verm. 79415

Q 4. 22 möbl. Zimmer zu verm. 79856

R 6, 13 ein freundl. möbl. Zim. bis 1. März zu vermiethen. 79502

R 7. 9 4. Stock rechts, ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Fräulein zu verm. 78639

S 1, 10 2. St., schön möbl. Zim. zu v. 79246

S 5, 3 3. St., 1 möbl. Zim. 2 Bet. bill. z. v. ...

T 1, 3,

fein möbl. Zimmer m. Pens. sof. od. 1. März z. v. ...

T 1, 13 2 Tr. links, möbl. Zim. z. vm. 79032

T 2, 8 1 Tr., ein schön möbl. Zim. zu verm. 77245

T 3, 24 3 Tr., möbl. Zim. zu vermiethen. 79251

T 4, 29 1 Tr. rechts, schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 79415

U 3, 10 part. möbl. **Zim.** mit 2 Betten mit od. ohne Pension an 2 sol. Herren zu vermiethen. 78599

U 3, 23 möbl. Zim. mit od. oh. Pens. z. v. ...

U 6, 23

3. St., schön möbl. **Zimmer** per 1. März zu vermiethen. 79314

Bellenstraße 37, fein möbl. Zimmer für Mk. 20 pro Monat zu vermiethen. 79372

Böckhstr. 10, (früh. H 10, 26) 4 Tr., schön möbl. Zim. sof. zu v. 79229

Collinistr. 24, (Ecke Rupprechtstr.), 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. (M. 20.—) zu vm. 78883

Hafenstraße 34, 3. St., l., schön möbl. Zim. z. v. 79375

Holzstraße 18, früher K 8, ein schön möbl. Balkonzimmer im 2. Tr. rechts billig zu vm. ...

Kaiserring 30, 3 Tr. h. lks. 1 freundlich möbl. Zimmer bis 1. März zu vermiethen. 79358

Kaiserring 40, 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlaf. z. v. ...

Kirchenstr. (Nähe Hafen) hochfein möbl. Zim. m. sep. Eing. u. 2 gr. helle Zim. als Bureaux Anf. Apr. zu verm. Off. unt. Nr. 78832 a. d. Exp. d. Bl. Die Bureaux k. den. einf. möbl. werd. könnte auch allein zu haben.

Lindenhofstr. 12, 3. St. 1—2 möbl. Zim. zu verm. 79377

Lindenhofstraße 18, 1 Tr. schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 78838

Luisenring 29,

3 Treppen,

gut möbl. großes Erkerzim. an einen besseren Herrn Versetzungs halber, sof. zu v. 79560

Luisenring 60, 1 St., hübsch möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermiethen. 78890

Rupprechtstr. 15, 2 St. l., möbl. Zimmer zu verm. 79562

Schwetzingerstr. 12 1 einf. möbl. Zim. sofort zu verm. Näh. part 79094

Schwetzingerstr. 23, 2. St. r., schön möbl. Zim. zu verm. ...

Schwetzingerstr. 91, 4. St. rechts, 1 gut möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 solide Arbeiter zu vermiethen. 79191

Gut möbl. Zim. zu verm. 79254 Zu erfragen L 6, 8, parterre.

Schlafstellen

G 6. 9 gute Schlafstelle an 1 od. 2 Herren z. v. ...

J 1, 19. 2. St., ein Arbeiter als Zimmerkollege für helle heizb. Schlafst. ges. ...

N 3. 2 Schlafstelle zu vermiethen. 79169

Bess. Schlafstelle sof. zu verm. Näheres Q 3, 1 part. 78669

Kost und Logis

D 7. 19 part. können noch 2 ital. Herren volle **Pension** erhalten. 79519

L 15. 10 3. Stock, können bess. Herren guten Mittag- u. Abendtisch erhalt. ...

N 4. 24 gut. bürg. Mittags- u. Abendtisch 78141

Jungbuschstr. 11, früher U 8, 4. St., 2 anständ. junge Leute finden Kost u. Logis. 79458

MARCHIVUM

Colosseumstheater in Mannheim.

(Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.)
(Neckarvorstadt. Direktion: Fritz Kerlebaum.
Donnerstag, 21. Februar 1901, Abends 8½ Uhr:

Ein Blitzmädel.

Posse mit Gesang in 4 Akten v. Costa. 79378

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 21. Februar 1901.
60. Vorstellung im Abonnement A.

Flachsmann als Erzieher.

Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst.
In Scene gesetzt vom Intendanten.

Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer einer Knaben-Volksschule	Herr Godeck.
Jan Flemming (Lehrer)	Herr Köhler.
Berthard Vogelsang (Lehrer)	Herr Steineck.
Carsten Diercks (Lehrer)	Herr Eckelmann.
Emil Weidenbaum (Lehrer)	Herr Kökert.
Claus Riemann (Lehrer)	Herr Lösch.
Franz Römer (Lehrer)	Herr Weger.
Betty Sturhahn (Lehrerinnen der Elementarklassen)	Frl. v. Rothenberg.
Gisa Holm (Lehrerinnen der Elementarklassen)	Frl. Burger.
Regenbank, Schuldiener bei Flachsmann	Herr Hecht.
Klutz, Schuldiener der benachbarten Mädchenschule	Herr Eichrodt.
Schulinspektor Brösecke	Herr Tietsch.
Professor Dr. Prell, Regierungsschulrath	Herr Jacobi.
Frau Dörmann	Frl. Liszt.
Max, ihr Sohn	Kl. Zich II.
Brockmann	Herr Hildebrandt.
Frau Wiesendahl	Frau Jacobi.
Alfred, ihr Sohn (Schüler Flemmings)	Frl. Brojch.
Robert Pfeiffer (Schüler Flemmings)	Frl. Zich.
Carl Jensen, Schüler Vogelsangs	Kl. Tomanek.

Ort der Handlung: Eine kleinere Provinzialstadt.
Zeit: Die Gegenwart.
Zwischen den Aufzügen liegen Zeiträume von je 14 Tagen.

Kassenerööfn. ½7 Uhr. Anfang präcis 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Nach dem zweiten Aufzuge findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus und in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Freitag, 22. Febr. 61. Vorstellung im Abonnement B.

Dalibor.

Oper in 4 Akten von Josef Wenzig. Deutsche Bearbeitung von Max Kalbeck. Musik von Friedr. Smetana.
Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater.

Donnerstag, den 21. Februar a. c. 79377

Attractions-Vorstellung.

Vollständig neues Programm
Sämmtliche Nummern neu für Mannheim.

Saalbau Mannheim.

P. P.
Zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich mit Heutigem den gesammten Restaurationsbetrieb persönlich leite.
Hochachtungsvoll
L. Thoma,
79568 Besitzer und Direktor des Saalbau Theaters.

Restaurant Löwenkeller

B 6, 30 31 B 6, 30 31
Heute Donnerstag Abend 79558

Frei-Concert,

von einer Abtheilung der hies. Grenadier-Capelle
wozu freundlichst einladet Gg. Mühlhans.

Badische Weinstube

zur guten Quelle
Seckenheimerstr. 21 Mannheim Seckenheimerstr. 21

Alfred Schmidt

langjähr. Küchenchef
früher in G 3, 12 zur „Reclame."
Spezialität: 79559
Bestgepflegte badische Weine
Diners Vorzügl. Küche Soupers
Mittagstisch im Abonnement.

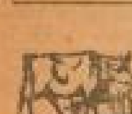
Aufgepaßt!

Morgen Freitag
wird im Hofe meines Hauses eine prima fette Kuh zu 45 Pfg. das Pfd. ausgehauen. 79582
H 1, 10 L. Hamburger, H 1, 10.

Aufgepaßt!

Morgen Donnerstag und Freitag
wird eine prima fette Kuh das Pfund zu 45 Pfg. ausgehauen bei 79519
Ferdinand Hochstädter,
Eichelsheimerstraße 46, (Lindenhof).

Aufgepasst



Morgen Freitag früh, von 6—11 Uhr wird im Hofe meines Hauses
prima fettes Kuhfleisch
zu 45 Pfg. per Pfund ausgehauen. 79408
Bernhard Hirsch, Metzgerei, J 1, 16.

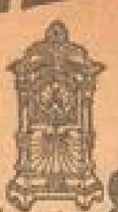
Tapeten

reiche Auswahl billige Preise
empfiehlt 44499
A. Wihler, vorm. Ahorn, M 2, 6.
Nicht im Tapetenring.

Aachener-Badeöfen

D.R.P. Über 30000 im Gebrauch D.R.P.

Houben's Gasheizöfen



Prospecte gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.
J. G. Houben Sohn Carl, Aachen. 70964

Freyersbacher

in doppeltkohlensaurer Füllung.
Hervorragendes Tafelwasser.
Bad Freyersbach. Bad Schwarzwald.

Hauptniederlage: M. Lang & Co., verm. A. Friedrich, N 4, 6. Tel. Nr. 700.

Arbeitsmarkt

der Central-Anstalt
für Arbeitsnachweis jeglicher Art.
S 1, 17. Mannheim S 1, 17
Telephon 818.
Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.

Männliches Personal.
Bäcker, Buchbinder, Holzdreher, Friseure, Barbiere, Maler, Rahmenmacher, Korbmacher, Packträger, Küfer, Zuschneider, Schreiner, Möbelschreiner, Schuhmacher, Wagner.

Lehrlinge.
Bürstenmacher, Dreher, Friseur, Kellner, Lackirer, Maler, Mechaniker, Modellschreiner, Schlosser, Schneider, Schreiner, Tapezier, Uhrmacher.

Ohne Handwerk.
Landwirthschaftl. Arbeiter.

Weibl. Personal.
Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaurations- u. Herrschaftsköchin, Lehrmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Kellnerin, Maschinen-Näherin, Laufmädchen, Monatsfrauen, Fabrikarbeiterinnen, Wäscherinnen.

Stelle suchen.

Männl. Personal:
Conditor, Maler, Anstreicher, Lackirer, Maurer, Maschinen-Schlosser, Maschinist, Heizer, Spengler, Tapezier, Zimmermann.

Lehrlinge.
Conditor, Kaufmann.

Ohne Handwerk.
Aufseher, Ausläufer, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Einkassierer, Fuhrknecht, Portier.

Weibl. Personal.
Haushälterin.

Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Musterschutz, Patentprozesse, Gutachten besorgen
H. & W. Pataky
Frankfurt a/M. Kaiserstr. 1
Centrale: Berlin N.W. 6
Gegründet 1882.
71794

Gummi-Schuhe

werden reparirt bei
Georg Neher,
L 4, 9 L 4, 9
Gummischuh-Handlung
Telephon 2283.

Racahout

Aerztlich empfohlen.
Nährmittel ersten Ranges.
(Geschmack u. Zubereitung wie Cacao u. Chocolade).
Alleinige Fabrikanten am Platze
Ludwig & Schütthelm,
Drogenhandlung,
O 4, 3 u. Filiale Gontardplatz 4. 77015

Comptoir-Einrichtungen

neu und gebraucht, eichen und tannen Cassenschränke, Comptoirabschlüsse, vollständige Ladeneinrichtungen billigst
Daniel Aberle,
G 3, 19. 75097

Büglerin nimmt noch Kunden an, in u. außer dem Hause. 68628
J 4a, 12, 3. Stock.

Schellfische

heute eintreffend
feine Mehle
Gemüsenudeln
Tafel-Maccaroni
Dürrobst
Zwetschen, Aepfel
Apricosen, Brünellen
Bordeaux-Pflaumen
gemischtes Obst
empfiehlt 79602
J. H. Kern, C 2, 11.

Holl. Schellfische

Cabljaue, Schollen
Rothzungen
Soles, Turbots
Salm, Merlans
Tafelzander
leb. Schleien, Karpfen.

Dürrobst
Aprikosen, Dampfäpfel
Mirabellen, Reineclauden
Bord. Pflaumen
Türkische Zwetschen mit und ohne Stein 79601
Birnen, Kirschen
Melange-Obst.
Ph. Gund, D 2, 9. R 7, 27.

Ia. holl. Schellfische

Cabljau
Rothzungen
Schollen
Kieler Sprotten
Kieler Bücklinge
f. Delicateß-Salzgurken
f. Delicateß-Essiggurken
Dörrobste
in div. Preislagen,
Div. f. Käse
etc. 79575

A. Kuhny,

Lameystr. 15.
Telephon 324.

Aufgepaßt!

Prima Fleisch 56 Pf.
Hammelfleisch 60 „
Kalbfleisch 65 „
Ludwig Mannheimer,
C 5, 5. 79204

Meiner verehrl. Kundschaft empfehle ich die rühmlichst bekannten

Knorr's

Fabrikate z. B.: 79445
Hafermehl
Hafergrütze
Grünkernmehl
Kartoffelmehl
Reismehl
Tapioca du Brésil
Tapioca-Julienne
Gersten-Julienne
Erbswurst
Suppentafeln
frisch zu haben bei:
Johann Schreiber,
T 1, 6.

Amor

Metall-Putz-Glanz
das Beste.
In Dosen à 10 Pfg.
überall zu haben
Man verlange wegen Nachahmungen ausdrücklich den „echten Amor"
Fabrik: Lubszynsky & Co., Berlin N. O.

Schellfische

Stockfische, Cabliau
Zander, Salm,
Soles, Turbots
marin. u. geräuch. Fische
Wildschwein
Ragout 40 Pfg.
Birk-, Schnee- u.
Feldwild 79600
Gänse, Enten
Poularden, Welsche
Suppenhühner etc.
J. Knab, E 1, 6b,
der Sparkasse gegenüber.

Unwiderruflich
nächsten Dienstag
Ziehung
der
Marienburger

Geld-Lotterie

Gewinn M. 60,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 10,000 etc.
Loose à 3 Mark
noch zu haben bei: 79537
Moritz Herzberger
Mannheim
Planken. E 3, 17.

G 7, 17 eine Mansarden-Wohnung mit 2 Zimmer und Küche per sofort zu vermiethen. 78898

Unterricht

Berlitz-Schule,

D 2, 15, 3 Treppen.
Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.
2 gold. Medaillen Par. Welt-Ausstellung.
Französisch, Englisch, Italien., Russ., Span., Deutsch etc.
Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 135 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation. Berlitz-Methode: Während der ganzen Stunde Uebung, selbst bei Anfängern nur in der zu erlernenden Sprache; — Probelektionen gratis — Eintritt jederzeit. Einzel- und Klassenunterricht am Tage u. Abends. Sprechstunden 9—12, 3—5, 7—10 Uhr. 79117
Prospekte gratis u. franko.

Institution de jeunes Gens

Villa „Mon Désir"
Payerne
(Waadt, Schweiz).
Gründliche Erlernung der modernen Sprachen, Handelsfächer, Künste. Geräumiges, komfort. Haus, große Gärten, Aufmerksame Pflege. Referenzen in Mannheim. Für Prospekte und weitere Auskunft wende man sich an den Besitzer und Direktor. 78763
Prof. F. Derinz.

Französisch.
Unterricht für Damen u. Herren von einer Lehrerin, welche mit Erfolg unterrichtet. Eleganter feiner Pariser Ton. Offert. unt. Nr. 79527 an die Exped. d. Bl.

English Lessons.

Speciality: 78809
Commercial Correspondence.
R. M. Ellwood, Q 5, 1.

Wer rasch gründlich u. bill.
Französisch
lernen will, melde sich in
Ecole Française
Cours de conversation. Correspondance.
78927 Q 5, 8, 2. St.

Stud. phil. ertheilt erfolgr. Nachhülfeunterricht.
Näheres im Verlag. 79580

Unterricht

in Stenographie (Stolze-Schrey), Buchführung (einf., dopp. u. amerik.) Maschinenschreiben (4 Systeme) ertheilt gründlich 68690
Friedr. Burckhardt, gepr. Lehrer d. Stenogr., L 12, 11.

„Institut Büchler"

Staatlich conc. Handelsschule Rastatt,
Lehranstalten für Erwachsene,
Frankfurt a/M., Zeil 74. Mannheim, D 6, 4.
Halb- u. Vierteljahreskurse. Einzelunterricht. Tages- u. Abendkurse.
Buchhaltung, Correspondenz, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreibe-, Modern. Sprachen 2c.
Uebersetzungsbureau für alle Cultursprachen. Eintritt jeder Zeit.
Prospecte kostenlos. Für Damen separate Räume. 78457

Keine Zähne

und Wurzeln sollen mehr ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden geheilt und mit Gold, Platin, Silber oder Emaille gefüllt. Meine

Ideal-Kronen D.-R.-P.

sind der schönste, schmerzloseste und haltbarste Zahnersatz ohne Platten und Haken, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Künstlichen Zahnersatz in Goldfassung, Brückenarbeit, Aluminium und Kautschuckgebisse.

Dentist Mosler

O 3, 10. Im Heckel'schen Hause, O 3, 10.
Elektrische Einrichtung zum Plombiren, sowie Untersuchen des Mundes. 43931

Cognac

Directer Import
Eigene Füllung
1881er Cognac vieux M. 4.—
1878er Cognac fine Champagne „ 5.—
1870er Cognac fine Champagne „ 6.—
1868er Cognac Grande Champagne „ 7.50
Cognac in Originalfüllung
in hochfeinen Qualitäten von J. Hennessy & Co.
Hermann Hauer, O 2, 9. Tel. No. 526
Versandt nach Auswärts.
79591

Baufach.

Für Architektur und alle in das Bauwesen einschlagenden Arbeiten empfiehlt sich 79171
Alfred Richter, Architekt,
Staatl. geprüfter Baumeister u. Bausachverständiger Königl. Versicherungskammer München.
Mannheim Q 2, 12.
Einwandsfreie Referenzen u. Akten zur Einsicht.

Carl Gordt

R 3, 2.
Haus-Telegraph- u. Telephon-Anstalt.
Telephon No. 664.
Haustelegraph u. Telephon
zum Selbstanlegen
sowie 79508
sämmtliche Bedarfs-Artikel
hierzu stets auf Lager.

Möbeltransport.

Jacob Holländer Inh. Jean Wagner
H 7, 34. Mannheim, Teleph. 942
Mitglied der deutschen Möbeltransport-Gesellschaft
übernimmt Verpackung jeder Art, Transporte in der Stadt sowie nach allen Gegenden des In- und Auslandes unter Garantie bei billigster Berechnung. 77934
Stets Retourwagen nach allen Gegenden.

Goldene Medaille Berlin 1898 und Magdeburg 1899.
Geg. Gicht, Gliederreissen, Kopfschmerzen etc.
wird seit Jahren mit Erfolg Einreibung mit gesetzlich **Kastaniengeist** geschützt
destillirt von Ludwig Dwersteg jun., Borghorst i. W.
Zu haben: Drogerie zum rothen Kreuz, Theob. von Eichstedt, Mannheim, N 4, 13, Kunststraße. 70856
Rp. 60 pCt. Alkohol, 40 pCt. Extrakt und Destillat von den Blüthen und Früchten der wilden Kastanie.
Erhältlich in Flaschen zu Mk. 1.00. Sofort Anerkennungen.

Für den häuslichen Bedarf und Gesellschaften
empfehle ich
Pilsener Augustinerbräu
Culmbacher Ia. Exportbier
I. Actienbrauerei
Münchner Urquell
Moninger helles Kaiserbier
in Flaschen, in Kannen u. in Bierfäßchen von 5 u. 10 Ltr. Inhalt.
Hochachtungsvoll

F. E. Hofmann,

Telephon Nr. 446.
Café Français. 72041

List & Schlotterbeck

Tapeten-Fabrik-Lager 78818
Telefon 1858. Mannheim M 4 No. 7.
Tapeten in allen Stylarten und Preislagen.
Lincrusta — Lignomur — Anaglypta — Linoleum.